Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 19. August 1912. 61. Jahrgang. Nr. 596.

Windthorst-Missionsstiftung.

Das katholische Deutschland begeht die Jahrhundertfeier der Geburt seines Führers durch Veranstaltungen aller Art. Die katholischen Frauen, die unser Windthorst so sehr schätzte, wollen nicht zurückstehen und ihrem verstorbenen Freunde und Schützer ein bleibendes Denkmal setzen durch eine

Windthorst-Missionsstiftung,

die unseren Missionen in den deutschen Schutzgebieten zugute kommen soll. Ein religiöses und nationales Werk wollen wir zu Ehren Windthorsts, des erfolgreichen Förderers des Missions- und Kolonialwesens, ins Leben rufen.

Für unser koloniales Neudeutschland in Afrika und in der Südsee ist die Stiftung bestimmt. Die Gelder sollen verwendet werden, um

Windthorst-Missionsstationen

zu errichten und zu unterstützen, um

Ludwigskirchen und -Kapellen

zu erbauen, um Heidenkinder auf den Namen des hl. Ludwig zu taufen.

So soll der jetzigen und künftigen Generation im kolonialen Deutschland das Verdienst des größten Katholikenführers in der Heimat stets lebendig vor Augen geführt werden: schwarzgelockte Negerknaben sollen immer den hl. Ludwig als ihren Patron verehren und das Jahr 1912 zum Ludwig Windthorst-Jahr für unsere Missionstätigkeit werden.

Katholiken Deutschlands, an euren Opfersinn wenden wir uns! Eure Dankbarkeit und euer Edelsinn ist uns Bürge, daß die Windthorst-Missionsstiftung jenen vollen Erfolg haben wird, den der Mann verdient, den zu ehren wir uns vorgenommen haben, denn treu half er mit durch Wort und Tat, daß unsere Missionare sich in Deutschland niederlassen und unsere Missionsanstalten eröffnet werden konnten.

Jede Gabe ist willkommen, auch die kleinste. Die Sammelstelle ist bei unserer Zentrale Fräulein Schynse, Pfaffendorf bei Coblenz.

Die Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen.

Der Vorstand:

Fürstin * Waldburg-Wolfegg, geb. Prinzessin Lobkowicz, Ehrenpräsidentin; Freifrau * zu Franckenstein, geb. Prinzessin von der Leyen, Vorsitzende; Gräfin Agnes * Ballestrem, geb. Gräfin zu Stolberg-Stolberg; * C. Schynse; * Maria Freiin von Thüngen, erste Schriftführerin; * Sophie von Steinle, zweite Schriftführerin; * Therese Weißmüller; Fr. Direktor * Luise Wörz, Wolfegg (Württemberg); Kanonikus Prälat Dr. * F. Fels, Aachen; Prälat * Forschner, Mainz; Prof. Dr. * Hamm, Trier.

Das Ehrenkomitee der Windthorst-Missionsstiftung:

Graf * Droste-Vischering, München; Verleger * Franz X. Bachem, Cöln; Amtsgerichtsrat * Engelen, M. d. R., Osnabrück; * Erzberger, M. d. R., Berlin; Frhr. * zu Franckenstein, erbl. Reichsrat der Krone Bayern; Erbkämmerer Graf * Galen, M. d. R., Münster; Amtsgerichtsdirektor * Gießler, Mannheim; Landgerichtsdirektor * Gröber, M. d. R., Heilbronn; Stiftspropst Dr. * Kaufmann, M. d. R. a. D., Aachen; Alois Fürst * zu Löwenstein, M. d. R., Kleinheubach; Rechtsanwalt Dr. * Mayer-Kaufbeuren, M. d. R., München; Dr. * Porsch Geh. Justizrat, erster Vizepräsident des preuß. Abgeordnetenhauses in Berlin; Graf * Praschma, M. d. R. und d. P. A.-H., Schloß Rogau (O.-Schl.); Geistl. Rat * J. Pütz, M. d. R., Wemding; Justizrat Dr. * Schmitt, M. d. H. L., Mainz.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern nachmittag eine Automobilfahrt nach der Ebertalsperre. Der Kaiser besichtigte die Sperre und ließ sich von dem Bauleiter Vortrag über die Arbeiten halten. In der Nähe der Sperre wurde der Tee genommen. Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter traf gestern auf Wilhelmshöhe ein und nahm an der Abendtafel teil. Prinz Heinrich traf heute morgen 5 Uhr 40 Minuten auf Wilhelmshöhe ein, wo er bis heute abend verbleibt. Der Kaiser gedenkt morgen früh die Reise nach Frankfurt a. M., Cronberg und Mainz anzutreten. Die Kaiserin verbleibt in Wilhelmshöhe.

Ein neues Kaiserbildnis auf den Münzen.

Wie ein Berliner Blatt hört, besteht die Absicht, vom 25. Regierungsjubiläum des Kaisers ab ein neues Kaiserbildnis auf sämtlichen Gold- und Silbermünzen, die von diesem Zeitpunkt ab in den Verkehr gelangen, zu prägen. Es soll ein neues Porträt des Kaisers aufgenommen werden, das sich von dem Bildnis der jetzt im Verkehr befindlichen Münzen nicht nur durch das Alter, sondern auch dadurch unterscheidet, daß Hals- und Brustst[illegible] bekleidet sind, und zwar voraussichtlich mit der Uniform der Gardekürassiere. Mit der Ausführung des neuen Kaiserbildnisses ist der bekannte Medailleur Professor Sturm betraut.

Die Entsendung des Prinzen Heinrich nach Tokio.

Der Berliner japanische Geschäftsträger, Botschaftsrat Hata, überreichte heute eine Note, die in sehr herzlichen Ausdrücken für die Entsendung des Prinzen Heinrich zu den Trauerfeierlichkeiten in Japan dankt. Die Note hat folgenden Wortlaut:

„Seine Majestät der Kaiser, des Unterzeichneten Allergnädigster Herr, hat mit tiefer Rührung vernommen, daß Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen Allergnädigst geruht haben, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen als Allerhöchstihren Vertreter zu den bevorstehenden Trauerfeierlichkeiten nach Tokio zu entsenden. Der Unterzeichnete ist demgemäß beauftragt, Seiner Majestät dem Kaiser und König den Ausdruck des herzlichsten Dankes Seiner Majestät des Kaisers, des Unterzeichneten Allergnädigsten Herrn, für die durch die Entsendung eines so nahen Anverwandten Allergnädigst gezeigte innige Teilnahme zu Füßen zu legen."

Die Jesuitenfrage.

Die bayrischen Bischöfe werden, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, in einer Eingabe an den Bundesrat wegen der Abschaffung des Jesuitengesetzes Stellung nehmen. In dieser Frage herrscht unter den Bischöfen völlige Übereinstimmung.

Wie der Dresdener Mitarbeiter der „Tägl. Rundschau" erfährt, hat Frhr. v. Hertling bei seinem Antrittsbesuch in Dresden anfangs Juni versucht, Sachsen zu seiner Anschauung in Sachen des Jesuitengesetzes zu bekehren, indes vergeblich. Sachsen steht, wie schon gemeldet, der neuen bayrischen Auslegung des Jesuitengesetzes schroff ablehnend gegenüber.

× Erste Verwendung der Überschüsse des Jahres 1911 zur Deckung der Wehrvorlagen.

Wie man uns schreibt, wird der nächste Reichsetat eine erste Rate der sich auf rund 250 Millionen Mark belaufenden Überschüsse des Jahres 1911 zur Deckung der neuen Wehrvorlagen verwenden. Es wird zu diesem Zweck ein entsprechender Betrag in der Einnahme des Etats erscheinen. Seine Höhe dürfte zurzeit noch nicht feststehen, jedoch ist diese mit dem Betrage der einmaligen Ausgaben der Heeres- und Marinevorlagen für das Jahr 1913 von 74 Millionen Mark begrenzt. Nach den Bestimmungen des Etatsgesetzes für 1912 sind die Überschüsse von 1911 und 1912 nach näherer Bestimmung der Etats der nächsten Jahre zu vier verschiedenen Zwecken zu verwenden, darunter zur Deckung der durch die Gesetze zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes und zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom Jahre 1911 sowie durch die Novelle zum Flottengesetz vom Jahre 1906 entstehenden einmaligen Ausgaben. Diese einmaligen Ausgaben stellen sich im nächsten Jahre für das Heer auf 52, für die Marine auf 22 Millionen Mark, zusammen auf 74 Millionen. Der Heeres- und Marine-Etat wird mithin im nächsten Jahre eine sehr bedeutende Erhöhung erfahren. Denn zu den früheren fortlaufenden Ausgaben treten zunächst die Mehrausgaben, welche für das Heer nach dem Friedenspräsenzgesetze von 1911 und für die Flotte nach dem Flottengesetz von 1906 im ordentlichen Etat schon zu gewärtigen waren. Sie belaufen sich für das Heer auf 18,8, für die Flotte auf 29,7 Millionen Mark. Dazu treten weiterhin an fortdauernden Mehrausgaben aus Anlaß der Wehrvorlagen für das Heer 49 Millionen, die Marine 7 Millionen. Rechnet man zu diesen letzten Summen, die in den Wehrvorlagen ihren Ursprung haben, die oben erwähnten einmaligen Ausgaben von 74 Millionen hinzu, so ergibt sich eine Mehrbelastung des Heeres- und Marineetats aus Anlaß der Wehrvorlagen im nächsten Jahr von 150 Millionen. In den folgenden Jahren gehen die einmaligen Ausgaben für die Armee dann allerdings sehr erheblich zurück, da in den Jahren 1914 bis 1917 nur noch 26 Millionen aufzubringen sind. Für die Armee bleiben indessen die einmaligen Ausgaben in den folgenden vier Jahren annähernd dieselben, sie steigen im Jahre 1914 auf 29 Millionen und fallen bis zum Jahre 1917 auf 18 Millionen. Die fortdauernden Ausgaben aus Anlaß der Wehrvorlagen steigern sich naturgemäß infolge der Neuformationen in den kommenden Jahren nicht unwesentlich: Die Mehrausgaben der Heeresverwaltung erreichen im Bewarrungszustande eine Höhe von 58 Millionen, während die Mehrausgaben der Marineverwaltung von 10 auf 25 Millionen Mark ansteigen.

× Bessere Beförderungsverhältnisse der Militäranwärter bei der Postverwaltung.

Während bei der Zoll- und Eisenbahnverwaltung nahezu sämtliche Assistentenstellen den Militäranwärtern vorbehalten sind, werden bei der Post nur drei Siebentel dieser Stellen mit ihnen besetzt. Die übrigen Stellen sind Zivilanwärtern vorbehalten. Nun erstreben aber, wie bekannt ist, schon die mittleren Postbeamten selbst eine anderweitige Regelung ihrer Personalverhältnisse mit dem Endziel, die jetzigen Oberassistentenstellen für gehobene mittlere Beamte umzuwandeln. Es ist trotz des zurzeit ablehnenden Standpunktes der Postverwaltung nicht ausgeschlossen, daß, wie in dem Organ des Verbandes Deutscher Beamtenvereine ausgeführt wird, letztere — dem Beispiel der Zollverwaltung folgend — zu einem gegebenen Zeitpunkte dem Wunsche Folge gibt und nach und nach alle wichtigeren Oberassistentenstellen in Stellen für Post- und Telegraphensekretäre umwandelt und die vorhandenen Oberassistenten in diese Stellen überführt. Dabei müßten natürlich die aus Militäranwärtern hervorgegangenen Oberassistenten ebenso berücksichtigt werden wie die Zivilanwärter. Eine derartige Regelung würde aber auch den Militäranwärtern in Zukunft allgemein Vorteil bringen, wenn die künftigen Assistentenstellen — ebenso wie bei anderen Behörden — auch bei der Post lediglich mit Militäranwärtern besetzt würden. Es ist anzunehmen, daß dadurch trotz der Umwandlung eines wesentlichen Teiles der jetzigen Assistentenstellen in Sekretärstellen auf die Dauer den Militäranwärtern ein größerer Prozentsatz der mittleren Beamtenstellen bei der Post zufallen wird als jetzt. Eine baldige Reform des Personalwesens bei der Post ist daher sehr wünschenswert. Damit wäre aber den Militäranwärtern erst möglich gemacht, in größerem Umfange als jetzt in die Anfangsstellen bei der Post zu gelangen. Ein weiterer Wunsch der Post-Militäranwärter ist es, mehr als bisher auch in die Beförderungsstellen zu gelangen. Die zweite Fachprüfung ist aber so schwierig, daß sich ihr bisher nur wenige Militäranwärter mit Erfolg unterzogen haben. Die Postverwaltung wird sich daher der Notwendigkeit nicht verschließen können, ihren Anwärtern künftig auch nach dem Probejahr eine sorgfältige Weiterbildung in allen Berufsfächern angedeihen zu lassen. Unterrichtskurse, praktische Übungen, u. a. auch Diensterleichterungen zur Ermöglichung von Privatstunden u. dgl. wären hier geeignete Mittel.

× Günstige Aussichten für höhere Forstbeamte in den Kolonien.

Wie wir erfahren, sind die Aussichten für höhere Forstbeamte auf Übernahme in den Kolonialdienst zurzeit nicht ungünstig. Bewerber müssen die zweite Staatsprüfung mit gutem Erfolge bestanden und womöglich einige Jahre praktisch im Forsteinrichtungsdienst gearbeitet haben. Kenntnis der englischen Sprache ist erwünscht. Verheiratete können zurzeit wegen der Wohnungsverhältnisse nicht berücksichtigt werden. Die Remuneration beträgt anfänglich 8300 Mk. und steigt in 6½ Jahren bis auf 11900 Mk. Für die Ausrüstung und Ausreise wird ausreichend bemessene Vergütung gewährt. Die Dauer einer Dienstperiode beträgt für Kamerun und Togo 1½ Jahre, für Deutsch-Ostafrika 2, für Deutsch-Südwestafrika und die Südsee-Schutzgebiete 3 Jahre. Nach Ablauf einer Dienstperiode wird ein Urlaub von vier Monaten (außer Reise) mit vollen Auslandbezügen gewährt. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes an das Reichskolonialamt in Berlin W 8, Wilhelmstraße 62, zu richten, das auf Wunsch weitere Auskünfte erteilt.

Dresden, 17. Aug. Das Schöffengericht verurteilte den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei in Sachsen, Landtagsabgeordneten Sindermann, wegen Beleidigung des preußischen und sächsischen Offizierkorps, begangen durch eine am 27. April in einer öffentlichen Versammlung gehaltene Rede, zu drei Monaten Gefängnis.

München, 17. Aug. In Riva am Gardasee wurden drei Advokaten aus Oberitalien verhaftet, die dort Befestigungswerke photographiert haben, ebenso ein Kaufmann aus Veliano, der angeblich Offizier sein soll.

Breslau, 17. Aug. In der heutigen Sitzung des Wahlkreisausschusses der hiesigen Zentrumspartei wurde, der Schlesischen Volkszeitung zufolge, ein Zusammengehen mit den Polen anläßlich der Ersatzwahl für den Landtagsabgeordneten Pfarrer Kapitza (Oppeln) abgelehnt. Mit der Zustimmung des Komitees legte darauf Justizrat Wodarz (Oppeln) ebenfalls sein Landtagsmandat nieder. Der erst für die nächste Landtagswahl beabsichtigte Kompromiß mit dem deutschen Wahlverein tritt nunmehr sofort in Kraft. Wodarz wurde wiederum als Zentrumskandidat aufgestellt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum 82. Geburtstag Kaiser Franz Josephs.

Kaiser Franz Josef wohnte vormittags in der Kapelle der kaiserlichen Villa zu Bad Ischl der Messe bei und nahm dann die Glückwünsche der Familienmitglieder entgegen. Um 2¼ Uhr nachmittags fand ein Familiendiner statt. Prinz Leopold von Bayern brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, wofür dieser kurz dankte. Jeder Dinerteilnehmer erhielt zur Erinnerung an den Tag eine silberne Statuette, die den Kaiser als obersten Inhaber seines Jägerregimentes darstellt.

Der Geburtstag des Kaisers wurde in Wien und in der ganzen Monarchie sowie im Auslande festlich begangen.

In Wilhelmshöhe war wegen des Geburtstages des Verlauf des Mahles brachte Kaiser Wilhelm, der österreichische Feldmarschall-Uniform trug, folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, Ihre Gläser zu erheben. Es gilt Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn, dem wir alle, auch außerhalb der Grenzen seines Landes, von Herzen Verehrung und Liebe zollen. Es gilt meinem treuen Freunde und meinem festen Verbündeten und Waffenbruder, dem Vorbild und dem verkörperten Pflichtgefühl in der Arbeit für sein Volk und sein Land. Gott schütze, erhalte und segne Seine Majestät den Kaiser und König!"

Die „Wiener Abendpost" schreibt zum Geburtstag Kaiser Franz Josephs:

Mehr als zwei Menschenalter lenkt Kaiser Franz Joseph in ungebeugter Kraft die Geschicke seiner Völker. Mit starken Armen wußte er die Monarchie durch stürmische Wogen in ruhige Bahnen zu leiten. Mit den Völkern Österreich-Ungarns beugt sich die ganze gesittete Welt vor dem erhabenen Fürsten, den sie als einen der mächtigsten Schirmherrn des Friedens kennt und als ein weithin leuchtendes Vorbild aller Regententugenden bewundert.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Mit Staunen konnte man dieser Tage lesen, daß der greise Herrscher in seiner Sommerfrische zu Ischl längere Spazierritte macht und auf dem Anstand und Pirschgang dem edlen Weidwerk obliegt, trotz Hitze und Unwetter. Und fast kein Tag vergeht, der nicht Kunde bringt von dem Empfang irgendeines Ministers oder hohen Würdenträgers, der ihm ausführlich, oft stundenlang, in Amtsgeschäften Vortrag gehalten und wichtige Entscheidungen von ihm eingeholt hat. Mit Stolz und Freude feiern deshalb die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie diesen Gedenktag. Aber auch der Kaiser selbst wird ihn mit einem Gefühle hoher Befriedigung begehen, nicht nur deshalb, weil er sich mit selbstbewußtem Behagen sagen kann, daß er den Platz, den ihm das Schicksal zugewiesen, noch immer voll ausfüllt, sondern auch, weil das verflossene Lebensjahr politisch für ihn und die Monarchie einen so erfreulichen Verlauf genommen hat. Das Doppelreich hat in diesem Zeitraum wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts getan auf dem Wege der inneren Festigung. In Österreich hat der Reichsrat wenigstens seine Arbeitsfähigkeit gewahrt. In Ungarn ist dem Treiben einer obstruktionistischen Minderheit des Abgeordnetenhauses ein Ziel gesetzt worden. In beiden Reichsgebieten aber ist die lange hingehaltene, so dringende Wehrreform endlich zum Abschluß gekommen und damit das Werkzeug wieder in unbedingt Achtung gebietenden Zustand versetzt worden, der die Monarchie befähigt, als par inter pares ihre Stimme im Rate der Großmächte geltend zu machen und weiter zu wirken als Schirmerin des Weltfriedens wie bisher, zusammen mit den ihr verbündeten Mächten. So nimmt dieses Lebensjahr des Kaisers einen wohltuend harmonischen Ausgang. Der Ausblick aber, der sich zeigt in das neue, ist eben deshalb durchaus erfreulich. Denn dieses neue Jahr verspricht die Fortsetzung des alten zu werden. Die Elemente, die jenes zu einem glücklichen Abschluß geführt haben, wirken auch in diesem fort. Namentlich wird die österreichisch-ungarische Armee nach erfolgter Verstärkung das Amt der Friedenshüterin noch besser ausüben können und im besonderen durch den Nachdruck, den sie verleiht, dafür sorgen, daß die Politik der Monarchie Erfolg hat in ihrem Streben, die Wirren, die gegenwärtig die Türkei in ihren Grundfesten erschüttern und jeden Augenblick zu einem gefährlichen Zusammenstoß am Balkan, und dadurch zu einem Weltbrand führen können, auf ihren Herd zu beschränken und die aus ihnen gewonnenen Lehren für die innere Festigung der Türkei nutzbar zu machen. Bei diesem Streben, den Weltfrieden zu erhalten, wird Österreich-Ungarn stets das verbündete und befreundete Deutschland neben sich sehen, dessen Volk mit herzlichster Freude heute dem Kaiser Franz Joseph seine Glückwünsche darbietet.

Frankreich.

Paris, 17. Aug. Unter Vorbehalt meldet der Petersburger Berichterstatter des „Echo de Paris", er erfahre, daß der Zar bereits in nächster Zeit in der Nähe von Skiernewice jagen werde, jenem Städtchen an der russisch-österreichischen Grenze, wo 1884 die berühmte Drei-Kaiser-Begegnung stattfand. Bei dieser Gelegenheit werde der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nach Skiernewice kommen, um dort mit dem Zaren eine Zusammenkunft zu haben. Trotzdem der Berichterstatter die Nachricht unter Vorbehalt gibt, weiß er mitzuteilen, daß diese Begegnung auf Veranlassung des Deutschen Kaisers stattfinden werde.

England.

London, 17. Aug. Die Zentralregierung von Australien ist auf ein sehr erfolgreiches Mittel verfallen, um die Einwanderung zu mehren. Die dort bereits ansässigen Engländer sind aufgefordert worden, Bekannte und Verwandte in der alten Heimat namhaft zu machen, die sich zu tüchtigen Ansiedlern eignen dürften. Diese werden dann von der australischen Regierung mit Geld unterstützt, um ihnen die Auswanderung zu ermöglichen. Die Folge ist, daß alle englischen Schiffe in den nächsten Monaten voll besetzt sind und viele englische Auswanderer mit deutschen Schiffen fahren werden. Andere entschließen sich, nach Südamerika auszuwandern, da sie nun einmal ihr Zelt in der Heimat abgebrochen haben. Auf diese Weise verliert die australische Regierung das vorgeschossene Geld und den Einwanderer. Der Londoner Chef des Auswanderungsbureaus von Neusüdwales erklärt, daß es ihm nur möglich sei, 3000 Passagiere zu befördern, die zur Abreise bereit seien, weil die Dampfer bis zum Januar voll besetzt seien. Dieser Agent allein hat in diesem Jahre 20000 Engländern zur Auswanderung verholfen. Die Gesamtzahl der dieses Jahr nach Australien auswandernden Engländer dürfte 100000 übersteigen.

---

4)

Junker Wolfgang.

Roman von Hans von Wiesa.

„Sollten Sie vergessen haben, warum und seit welchem Vorfall dieser Geist Einzug gehalten hat?"

„Sie denken an die tragische Wendung im Leben Wolfgangs?"

„Tragische Wendung —" wiederholte langsam das Mädchen, jedes Wort betonend, „Sie haben einen guten Ausdruck für all das Schreckliche gefunden; tragisch, ja wahrlich tragisch, so sehr, daß man fürchten könnte, der Frohsinn und der Friede sei für immer aus dem Schlosse und aus dem Kreise seiner Bewohner gewichen."

Enrico schwieg.

„Und es könnte nur Herzlosigkeit sein, wenn es anders wäre," fuhr Senta fort.

„Sie sind fest davon überzeugt, daß von Wolfgangs Seite keine Schuld vorliegt?" fragte der andere, seine Augen ernst auf die Baronesse gerichtet.

Und als Senta nicht sofort antwortete, fuhr er fort: „Es ist ein altes Sittengesetz, daß jede Schuld gesühnt werden muß, aber doch nur von dem, der sie auf sich geladen hat."

Noch immer erfolgte keine Antwort.

„Sie schweigen?"

„Wie ich sehe, halten Sie Wolfgang für schuldig. Welches Vergehens zeihen Sie ihn?"

„Ich bin kein Richter, Baronesse."

„Halten Sie seine Jugendtorheiten, meinetwegen seinen Leichtsinn für so schwerwiegend, daß Sie eine jahrelange Sühne fordern?"

Die Wärme, mit der das Mädchen sprach, trieb dem Zuhörer die Röte eifersüchtiger Regung in das Gesicht.

„Wolfgang hätte sich keine beredtere Fürsprecherin wählen können," sagte er dann langsam, . . . „Torheiten, Leichtsinn . . ., so also nennen Sie das, was ihn fortgetrieben hat? Beim Himmel, das ist madonnenhafte Güte!"

Und nach einer kurzen Pause: „Ich denke an den Schmerz, den er seinem Vater zugefügt, an den . . .; ja, ich finde als ehrlicher Mensch keinen anderen Ausdruck, — an den Schandfleck, mit dem er das reine Wappen seiner Väter besudelt hat . . ."

Er wollte noch weiter sprechen, er hielt aber inne, denn das Mädchen war mit einigen raschen Schritten nahe vor ihn hingetreten. „Wer gibt Ihnen das Recht, Herr Baron, über einen Abwesenden so ehrverletzend zu sprechen?"

„Haben Sie vergessen . . ." warf der andere ein. — „Halten Sie ein!" unterbrach ihn mit wachsender Erregung die Baronesse, „an der Schurkerei, die Sie im Sinne haben, hat Wolfgang keinen Teil! Wenn ein mühsam forschendes Gericht aller Indizienbeweise nicht zu einer Verurteilung kommen konnte, dann . . ."

„Er entzog sich der Verfolgung der Angelegenheit durch die Flucht," verbesserte der Baron, „das Verfahren mußte aus diesem Grunde eingestellt werden." — „Es war Verrat, ein Bubenstreich, dem Wolfgang zum Opfer fiel, und wer ihn beschuldigt, verleumdet ihn!"

Enrico erblaßte und seine dunklen Augen blitzten. Eine böse Entgegnung drängte sich ihm auf die Lippen, er unterdrückte sie aber, der Anblick des in seinem Unmut und edlem Henzenseifer hinreißend schön aussehenden Mädchens stimmte ihn milder.

„Ich will die Beleidigung nicht gehört haben, Baronesse," nahm er nun das Wort, „ich frage mich nach dem Beweggrund Ihrer harten Worte und finde, daß es edle Motive sind, die Sie sich selbst vergessen lassen. Aber, eine Frage! Warum kehrt der Verschollene nicht wieder, um sein gutes Recht zu suchen und vom Herzen seines kranken Vaters die schwere Last zu nehmen?"

„Es müssen schwerwiegende Gründe sein, offenbar", erwiderte Senta.

Unter den langen, schwarzen Wimpern ruhte der Blick Enricos lange und forschend auf den von Trauer erfüllten Zügen Sentas. „Aus Ihren Worten sehe ich, daß Wolfgang noch lebt, — und — daß Sie sein Schicksal kennen."

Das Antlitz des Mädchens begann bei diesen langsam und bedächtig gesprochenen Worten zu erblassen, und ihre Gedanken arbeiteten fieberhaft, eine richtige Antwort zu finden. Doch noch ehe sie sprechen konnte, fuhr Enrico fort: „Seien Sie offen, Baronesse, Sie halten mich für einen Gegner Wolfgangs oder wenigstens für einen Menschen, der es nicht wohl meint mit ihm?"

„Aus Ihren vorigen Worten habe ich wenig Mitgefühl vernommen. Gewiß, ich halte Sie nicht für einen Freund des Unglücklichen!" — „Ich darf Ihnen nicht widersprechen, Baronesse! Wolfgang hat sich stets von mir ferngehalten, mehr als das: er hat mir offen seine Abneigung gezeigt." — „Er war ein ehrlicher Charakter, und er und Sie, Baron, sind zwei so verschiedene Naturen, daß sich eine gewisse Kälte von selbst erklärt."

Enrico lächelte bitter.

„Niemand hat sich dazu verstanden, mich, mein Inneres überhaupt kennen zu lernen, — und man spricht davon, daß ich so ganz anders geartet sei! Seltsam! Aber diese kalte, unfreundliche Gesinnung teilen Sie mit Ihrem Schützling, meine Gnädige! Und doch hat meine Mutter, und ich tat es mit ihr, ihre Heimat und ihr Vaterland verlassen, um dem Freiherrn von Seeburg zu folgen und seine Einsamkeit mit ihm zu teilen! Fürwahr, ein seltsamer Beweis von deutscher Gemütstiefe!"

In dem Gesicht Sentas prägte sich deutlich die Qual aus, die diese Worte in ihr hervorriefen. Ein Sturm von Gedanken, Entgegnungen erhob sich in ihr, daneben regte sich das rasche Mitleid eines weichen Herzens, die Beschämung, vielleicht einem Unschuldigen wehe getan zu haben.

Ratlos wandte sie sich langsam dem Meere zu, über das sich ein rotes Licht gebreitet hatte. Mit heißen Blicken hing der italienische Edelmann an der schönen Gestalt, die im Widerschein des Abendhimmels wie eine überirdische Erscheinung vor ihm stand.

„Verstehen Sie jetzt, Baronesse, was mich bewegt? — Ihr gütiges Herz wird auch für mein, für unser Empfinden Verständnis haben." — „Das Andenken des Unglücklichen, des Verfolgten und Geschmähten bedarf meiner in erster Linie," lautete die unsicher gegebene Antwort.

„Sein Andenken? — Nicht er selbst? Sie werben vorsichtig," fragte Enrico.

„Lassen wir alles auf sich beruhen, Baron!" nahm nun, allmählich ihre Sicherheit zurückerlangend, die junge Dame wieder das Gespräch auf, „solange wir von Wolfgangs Tod keinen Beweis haben, lebt er für uns, und auch das Andenken und die Ehre eines Gestorbenen muß uns heilig sein."

Dann wandte sie sich rasch nach dem Italiener um, der sich erhoben hatte und neben sie an die Ballustrade getreten war. „Eins darf ich Ihnen sagen. Wolfgang ist nicht geflohen wegen des gemeinen Verdachtes, der auf ihm ruhte. Seine Kraft ist durch etwas anderes gebrochen worden, so daß er das Schloß seiner Väter nicht mehr betrat."

„Woher wissen Sie das?" — „Vom Vater Wolfgangs." — „Und das soll ein Geheimnis bleiben?" — „Es ist ein Vorgang, der nur Vater und Sohn angeht, niemand hat ein Recht, danach zu forschen." — „Aber die Öffentlichkeit verurteilt Baron Wolfgang wegen des uns allen bekannten Vorganges."

Sentas Hände krampften sich mit dem Zeichen großer innerer Erregung ineinander.

„O, diese kalte, erbarmungslose Menge! Kein Preis wäre mir zu hoch, um dieses schleichende Gerücht zum Schweigen zu bringen," rief sie aus, „es ist ein wohlüberlegter Schurkenstreich gewesen, dem der Junker zum Opfer fiel, von der Hölle ersonnen und mit teuflischer Sicherheit ausgeführt."

„Vielleicht wäre er nicht geglückt, wenn ich damals in Schloß Seeburg geweilt hätte," sagte Enrico.

Diese Worte waren von einer unerwarteten Wirkung auf Senta. Ihre kühne, zuversichtliche Haltung schien wie mit einem Schlage gebrochen, der stolze strenge Ausdruck ihrer Züge schwand aus ihrem schönen Antlitz, langsam zwar, widerstrebend, aber doch wie einer unsichtbaren Macht weichend. „Sie waren an jenen furchtbaren Tagen abwesend?" lösten sich langsam die Worte von ihren Lippen.

„Ich war in Verona, schon seit Wochen," erwiderte er, erstaunt das Mädchen betrachtend, dann wandte er sich ihr mit rascher Bewegung zu: „Sie wußten das nicht?"

„Nein."

Einen Augenblick senkte der Baron seinen Kopf zur Brust. Eine entsetzliche Erkenntnis ging ihm auf, nun unzweifelhaft! Und heiß und erstickend quoll es aus der Tiefe seines Herzens empor, und nur mit Anspannung all seiner Kraft hemmte er einen jähen Ausbruch seiner Gefühle.

Leise, bebend, wurde seine Stimme jetzt laut. „Ich habe mich also vorhin nicht getäuscht, Baronesse . . . ich habe ein Recht darauf, an Sie eine Frage zu stellen! Sie werden mir darauf Antwort geben müssen!"

(Fortsetzung folgt.)

Rußland.

Poincarés russische Reise.

Berlin, 17. Aug. Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Auffassung der Petersburger Telegraphenagentur über die russische Reise des französischen Ministerpräsidenten enthält nichts, was geeignet wäre, irgendeinen neuen Zug in das politische Gesamtbild der Großmächte hineinzutragen. Nach dem, was russische und vor allem französische Blätter als Ergebnis der Reise des Ministerpräsidenten Poincaré vorausgesagt hatten, mußte man freilich auf weit größere Überraschungen gefaßt sein, als sie tatsächlich geboten werden.

Eine Reihe russischer Blätter bestätigen nach neueren Meldungen übereinstimmend, daß die französisch-russische Marinekonvention gestern vor der Abreise Poincarés unterschrieben worden ist. Der Text der Konvention, der im Entwurf von Admiral Auber und dem Chef des russischen Marinestabes Fürst Lieven in Paris ausgearbeitet wurde, habe in Petersburg nur wenige Änderungen erfahren. — Fürst Lieven hat aber selbst sehr energisch den angeblich durch ihn erfolgten Abschluß einer Marinekonvention bestritten.

Der Orient.

Die Anregung des Grafen Berchtold.

Berlin, 17. Aug. Wie der „L. A." mitteilt, hat Deutschland in Wien wissen lassen, daß man hier bereit ist, den Vorschlag des Grafen Berchtold anzunehmen und ihm eine diplomatische Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Auch die „Wiener Allg. Ztg." bestätigt, einem Privattelegramm zufolge, daß Deutschland und Italien ihre Zustimmung zu der Anregung des Grafen Berchtold gegeben haben. Von Rußland liege noch keine amtliche Nachricht vor, doch scheine nach allen Anzeichen die Anregung in Petersburg freundlich aufgenommen zu sein.

Paris, 17. Aug. Im Ministerium des Auswärtigen wurde mitgeteilt, daß Frankreich seine Antwort auf den heute noch sehr allgemein gehaltenen und seinen letzten Absichten nicht völlig durchsichtigen Berchtoldschen Vorschlag von der Haltung Rußlands und Englands abhängig mache. Einstweilen werde Frankreich die im diplomatischen Verkehr übliche wohlwollende Reserve beobachten, und das anscheinend gut beratene Kabinett Mukhtar Pascha in dem Bestreben unterstützen, mit den christlichen Balkanstaaten zu einem auskömmlichen Verhältnis zu gelangen. — Mehrere Blätter betonen, daß die dankenswerte österreichische Anregung das große Verdienst Rußlands um die Beschwichtigung Bulgariens und Montenegros nicht vergessen lassen dürfe.

Petersburg, 18. Aug. In der Nowoje Wremja erklärt ein russischer Diplomat in einem Interview, die amtlichen Kreise Rußlands glaubten, daß der vom Grafen Berchtold vorgeschlagene Meinungsaustausch der interessierten Staaten wünschenwerte Ergebnisse zeitigen und günstige Bedingungen für eine friedliche Entscheidung der bestehenden Verwicklungen schaffen könne. — Im Leitartikel sagt das Blatt, als einziges Kriterium für die wirklichen Absichten des Grafen Berchtold erscheine die Frage, ob alle Balkanstaaten zur Teilnahme an den Verhandlungen eingeladen würden. — „Rjetsch" nennt den Vorschlag des Grafen Berchtold außerordentlich geschickt und glänzend berechnet.

Erneute Friedensverhandlungen?

Konstantinopel, 17. Aug. Hier werden von anscheinend beachtenswerter Seite Informationen verbreitet, nach denen zwischen der Türkei und Italien nichtoffizielle Besprechungen wieder aufgenommen werden, um festzustellen, ob es möglich ist, Grundlagen für offizielle Verhandlungen zu finden.

*

Konstantinopel, 18. Aug. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß wegen der Grenzfrage nicht nur Rußland, sondern auch alle Großmächte in Konstantinopel und Cetinje Ratschläge zur Ruhe und Besonnenheit erteilen würden. Der Schritt werde jedoch nicht den Charakter einer Intervention haben.

In Uesküb haben die Albanesen aus Anlaß des Beginns des Ramasan Flintenschüsse in die Luft abgegeben und dadurch einige Unglücksfälle verursacht. Die Truppen beobachten den Albanesen gegenüber, deren Anzahl nicht mehr als 3000 beträgt, eine ruhige Haltung. — Das Blatt Alemdar meldet, daß in Uesküb 25000 Albanesen eine Versammlung abhalten wollen, um sich über die Langsamkeit im Vorgehen des Kabinetts zu beklagen. Auch sollen die Albanesen verlangen wollen, daß die Minister des ehemaligen Kabinetts in Anklagezustand versetzt werden. — Wie es heißt, hat die Militärliga der Regierung mitgeteilt, die jungen Offiziere beständen trotz des Eides, den sie abgelegt haben, auf der Bewilligung der weiteren Forderungen der Liga, und die Liga sei nicht in der Lage, sie daran zu hindern. Die Offiziere verlangten besonders die Demission der Minister der Justiz, des Evkaf und der Marine. — Ligisten und Ententisten verdächtigen Hussein Hilmi, er schone und unterstütze die Jungtürken. — Der Levante Herald verzeichnet das Gerücht, die Regierung beabsichtige die Ausweisung der Italiener rückgängig zu machen.

Die Regierung beauftragte Ibrahim Pascha, das Irade betreffend die Auslieferung der Waffen und die Gewährung der Generalamnestie unverzüglich den Arnauten bekanntzugeben. Was die Absicht der Arnauten betrifft, gegen Köprülü und Saloniki vorzurücken, so wurden alle Maßnahmen getroffen, sie gewaltsam daran zu hindern.

Bei Rugovo fand ein Kampf zwischen den aus Prischtina zurückkehrenden Arnauten und Montenegrinern statt. Drei Arnauten und vier Montenegriner wurden getötet und zahlreiche verwundet. Das Wachthaus Nichichta bei Berane wurde von den Montenegrinern eingeäschert und die türkische Garnison verjagt.

Amerika.

London, 17. Aug. Nachdem der Bericht des gemeinsamen Ausschusses beider Häuser des Kongresses über die Panamakanalbill jetzt vom Senat angenommen ist, erwartet man einen kräftigen Protest Kanadas gegen den Ausschluß von Schiffen, die Bahngesellschaften gehören, von der Benutzung des Kanals, denn diese Bestimmung kann für die Canadian Pacific Railway fatal werden. Das Staatsdepartement erklärt aber, daß diese Bestimmung nichts mit dem Hay-Pauncefote-Vertrag zu tun habe und keine Benachteiligung fremder Schiffe bedeute.

Präsident Taft erklärte, er wäre sich noch nicht klar darüber, ob er die Panamabill unterzeichnen könne. Er würde frühestens in der nächsten Woche eine Entscheidung darüber treffen.

China.

London, 17. Aug. Aus Tientsin wird gemeldet, daß General Tschang-Tschen-Wu, der Oberstkommandierende in Wutschang am Jangtse, bei seiner Ankunft in Peking von Polizeiagenten nach einem Hotel gelockt und dort ohne weiteres erschossen wurde. Dreizehn andere hohe Militärs wurden verhaftet. Es war Juanschikai aus Wutschang gemeldet worden, daß sie und Tschang-Tschen-Wu mit hochverräterischen Plänen nach der Hauptstadt abgereist waren.

Aus der Stadt.

Münster, 19. August.

❑ **Ein Kellerbrand** entstand am Samstag abend 8¾ Uhr in dem Joanningschen Putzgeschäfte am Prinzipalmarkt. In einem unter der Kellertreppe lagernden Haufen Papier, Hutschachteln usw., war Feuer entstanden, das einen derartigen Rauch entwickelte, daß das Personal aus dem Hause flüchten mußte. Die Brandwache drang mit einem Rauchhelm in das Haus ein und griff das Feuer mit einer Schlauchleitung erfolgreich an. Es dauerte bis gegen Mitternacht, bis der Keller von den verkohlten und halbverbrannten Sachen gesäubert war. Während des Brandes war dort das Gleise der Elektrischen gesperrt; der Betrieb mußte bis ½10 Uhr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

✧ **Ein Einbruchsversuch** wurde in der Nacht zum Sonntag bei dem Brennereibesitzer H. an der Oststraße verübt. Der Dieb hatte von der Straßenseite das Eisengitter von einem Fenster entfernt und mit einem Meißel das Holzstück loszubrechen versucht. Da das Fenster von innen mit Blendläden verschlossen war, hatte der Einbrecher eine Scheibe eingedrückt und dann mit voller Wucht die Blendladen losgestoßen. Durch dieses Geräusch erwachte der Besitzer und konnte nur noch sehen, wie ein Mann zur Warendorferstraße flüchtete.

Aus den Provinzen.

‡ **Auszeichnung.** Beim Übertritt in den Ruhestand ist dem Hülfsbremser * Wiedekamp in Bassen bei Lagehorn, dem Bahnarbeiter * Möhlmann in Buchholz, dem Hilfsarbeiter * Rütermann in Laxten, Kreis Lingen, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber und den Bahnarbeitern * Marquardt in Tostedt und * Altevolmer in Hummelsdorf, Kreis Lingen, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

Nordwalde, 17. Aug. (Die Gemeindevertretung) genehmigte laut „Ochtr. Anz." den Schulneubau in der Feldbauerschaft. Desgleichen fand der Vertrag mit dem Elektrizitätswerk Westfalen wegen Lieferung elektrischer Energie für die Gemeinde Nordwalde die Zustimmung der Versammlung.

⊙ **Borghorst**, 17. Aug. (Brand.) Am Samstag abend 11 Uhr brannte die bei der Kirche gelegene große Stallung des Wirts und Bäckers Eduard Flügemann. Die Feuerwehr konnte nur die anliegenden Häuser schützen. An den großen Vorräten von Stroh, Holz usw. fand das Feuer reichlich Nahrung. Das Haus brannte vollständig nieder. Auch ein Waggon Hafer, den der Besitzer noch vor einigen Tagen erhalten hatte, verbrannte. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

* **Warendorf**, 18. Aug. (Das Maria-Himmelfahrtsfest) wurde in unserer Stadt wieder in altem Glanze gefeiert. Das altehrwürdige Muttergottesbild war in der Alten Pfarrkirche inmitten einer Fülle schön angeordneter Blumen und geschmückt mit kostbaren Geschmeiden, zur allgemeinen Verehrung ausgestellt. Die in den Straßen aufgestellten Muttergottesbögen verbreiteten am Samstag abend im Verein mit den in den Fenstern und an den Häuserfronten angebrachten Kerzen, Lampions und elektrischen Birnen einen herrlichen Lichterglanz. Die Prozession am Sonntag morgen konnte sich in voller Pracht entfalten. Der Nachmittag brachte ungheure Menschenmassen zum Kirmestrubel, so daß in den Straßen fast nicht durchzukommen war.

△ **Borken**, 17. Aug. (Scharlach und Masern) herrschen hier gegenwärtig so stark, daß sie fast täglich Opfer fordern. Am letzten Donnerstag fehlten in der katholischen Volksschule 42 Kinder wegen Masern, 3 wegen Erkrankung an Scharlach und 36 wegen einer andern nicht genannten Krankheit.

Holten, 17. Aug. (Eine Flugmaschine bestohlen.) Förmlich ausgeplündert wurde der hier im Flugzeugschuppen untergebrachte Dreidecker, von dem Diebe alle Metallteile und außerdem alles, was nicht nagelfest war, entfernt und mitgenommen haben. Der Dreidecker ist Eigentum des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sitz Essen.

Düren, 17. Aug. (Erwischter Kirchenräuber.) In der hiesigen Marienkirche wurde ein Kirchenräuber bei seiner Arbeit überrascht und verhaftet. Die Schränke der Sakristei waren schon erbrochen und die Opferstöcke wurden gerade bearbeitet. Der Verhaftete ist eine den Gerichten bereits bekannte Persönlichkeit.

Boppard, 17. Aug. (Vom Zuge zermalmt.) Der Maurer Scheer wollte mit einem Handkarren einen Bahnübergang überschreiten, als gerade ein D-Zug herankam und den Karren erfaßte. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Maurer unter den Zug geschleudert, der ihn überfuhr und vollständig zermalmte. Seinen fünfjährigen Enkel, der auf dem Wagen saß, hatte der Unglückliche in der Angst rasch über die Bahnschranke hinübergeworfen, wodurch das Kind gerettet wurde.

Vermischtes.

* ⊡ **Salzwedel**, 19. Aug. (**Eig. Drahtb.**) Der Magdeburger Bankier Weigelt hatte zusammen mit dem Leutnant Plehn vom 4. Fußartillerie-Regiment in Magdeburg und den beiden Magdeburger Chauffeuren Reinecke und Schneider eine Probefahrt nach Puttlitz in seinem eigenen Automobil unternommen und befand sich um 5 Uhr früh auf der Rückfahrt. Der Kraftwagen wurde von dem Besitzer selbst gesteuert, während die beiden Chauffeure die hinteren Sitze eingenommen hatten. Nach dem Berichte eines Augenzeugen soll der Wagen mit großer Geschwindigkeit gefahren sein. Zwischen Kakerbeck und Wiedke auf der Chaussee Magdeburg-Salzwedel brach plötzlich eine Achse, das Automobil sauste die Böschung hinab und überschlug sich. Während der Bankier und Leutnant Plehn mit leichten Verletzungen davonkamen, wurden die beiden Chauffeure, die aus dem Wagen hinausgeschleudert wurden, auf der Stelle getötet.

* **Zur Frankfurter Universitätsgründung.** Frankfurt a. M., 17. Aug. Nach dem Stand der Vorarbeiten zur Gründung der Universität Frankfurt gilt als sicher, daß die Universität am 1. Oktober 1914 (**nicht schon zum Sommersemester 1914**, wie es ehedem geplant war) eingeweiht werden kann. Bis dahin soll die nötige Erweiterung des vorhandenen allgemeinen Auditoriengebäudes fertiggestellt sein. Die noch zu errichtenden medizinischen Anstalten sind bis dahin voraussichtlich ebenfalls im wesentlichen vollendet.

* **Raubanfall im Zuge.** Marienfelde, 18. Aug. Amtliche Meldung. Heute gegen 2 Uhr nachmittags versuchte der Fahrstuhlführer Fritz Siegmund aus Lichtenberg auf der Fahrt von Lichtenrade nach Marienfelde im Vorortszuge 927 in einem Abteil 2. Klasse den Gärtnereibesitzer Hugo Keyßner aus Zossen und dessen Schwester Else Keyßner aus Berlin, die eingeschlafen waren, zu berauben. Als er dabei überrascht wurde, sprang er bei Bude 10 in Kilometer 10,9 aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu. Der Zug wurde von Fräulein Keyßner durch Ziehen der Notleine zum Stehen und der verletzte Räuber nach Marienfelde gebracht. Nach Anlegung eines Verbands wurde er der Ortspolizeibehörde übergeben.

Attentat auf den Weihbischof von Wien.

Wien, 18. August.

Als sich Weihbischof Pfluger in Begleitung eines Dieners um 10½ Uhr vormittags im Ornat vom fürsterzbischöflichen Palais in die Stephanskirche zum Hochamt aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers begab, wurde er vor der Kirche von einem Individuum durch einen Messerstich verletzt. Die Verletzung ist anscheinend leicht. Der Täter, der sofort verhaftet wurde, ist nach vorgefundenen Papieren der 37jährige Hermann Prinz. Er hat sich früher einmal in einer Irrenanstalt befunden.

Über das unerhörte Verbrechen, das in der österreichischen Hauptstadt natürlich das größte Aufsehen erregt, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Als gestern vormittag um 11 Uhr der Weihbischof, Generalvikar Dr. Pfluger, in Begleitung eines Dieners vom fürstbischöflichen Palais im Ornat zur Stephanskirche ging, um dort aus Anlaß des 82. Geburtstags des Kaisers Franz Josephs dort das Hochamt zu feiern, stürzte plötzlich ein Mann von rückwärts auf ihn und versetzte ihm mit einem Messer blindlings einen Stich in das Schulterblatt. Das Messer brach ab und der Attentäter warf das andere Stück von sich. Er konnte alsbald überwältigt und gefesselt werden. Dabei rief er aus: Mein Leben ist ohnehin zerstört, es hat so kommen müssen." Er wurde in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Weihbischof, dessen Verletzung nicht lebensgefährlich ist, scheint das Opfer einer Verwechselung zu sein. Nach den bisherigen Feststellungen war das Attentat auf den Erzbischof Dr. Nagel geplant. Der Attentäter kam heute vormitag auf den Stephansplatz und fragte einen Dortstehenden, wann und wo er den Erzbischof sehen könne, worauf er zur Antwort erhielt: „Bleiben Sie hier stehen, er wird hier gleich vorbeikommen."

Der Verhaftete heißt Hermann Prinz, ist 27 Jahre alt, elternlos und stammt aus Ernstbrunn. Er hat bereits als sechsjähriger Knabe Brandstiftungen verübt, kam in eine Besserungsanstalt, wurde mit 16 Jahren trotz des Protestes seiner Angehörigen entlassen und bald darauf wegen Veruntreuungen zu zwei Monaten Kerkers verurteilt. Nach seiner Freilassung wurden in seinem Heimatorte 15 Brandstiftungen verübt. Prinz wurde verhaftet und gestand eine der Brandstiftungen ein. Er wurde zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt, aber schon nach 18 Monaten begnadigt, da sich Spuren von Geistesstörung bei ihm zeigten. Die Begnadigung rief in seinem Heimatorte große Bestürzung hervor. Er wanderte dann von der einen Irrenanstalt in die andere. Vor Jahren bezeichnete er sich durch einen Brief aus der Anstalt als den Urheber einer Mordtat, die bis dahin unaufgedeckt war. Aus der Irrenanstalt Ybbs wurde er am 13. August ds. Js. als geheilt, jedoch als geistig minderwertig, entlassen. Er begab sich zu seinem Heimatorte, wo er vergeblich um Arbeit nachsuchte, kam dann nach Wien und wohnte hier in einem Massenquartier. Im Verlaufe des Verhörs gestand Prinz ein, tatsächlich ein Attentat auf den Erzbischof geplant zu haben. Über den Beweggrund zur Tat machte er keine Angaben. Bei der Untersuchung, die in dem Massenquartier angestellt wurde, ergab sich, daß sich Prinz mit dem geplanten Attentat schon einige Tage getragen haben muß. Er fragte mehrere Bewohner des Massenquartiers, wer die höchstgestellte Person in Wien sei. Man antwortete ihm: „Der Kaiser." Prinz erkundigte sich weiter: „Und wer kommt nach dem Kaiser?" Die Schlafgenossen beantworteten diese Frage dahin, dies sei der Erzbischof. Auf diese Weise kam dann der Mensch auf den Gedanken, den Erzbischof zu ermorden.

Wie weiter gemeldet wird, war das Befinden des verletzten Weihbischofs am späten Abend zufriedenstellend. Die Wunde ist vier Zentimeter lang und scharfkantig. Der Weihbischof, der im Jahre 1857 zu Raab in Oberösterreich geboren ist, wurde im Jahre 1900 Mitglied des Wiener Domkapitels und im vergangenen Jahre Nachfolger des verstorbenen Weihbischofs Dr. Marschall.

* ⊙ **Aus den Jugendtagen Heinrich Hansjakobs.**
(Zu seinem 75. Geburtstage, 19. August.)

Dreiunddreißig Jahre schon war Heinrich Hansjakob alt, als Fritz Reuters „Meine Vaterstadt Stavenhagen" und Bogumil Goltz' „Buch meiner Kindheit" — wie er selbst bekennt — in ihm den längst schlummernden Gedanken zum Ausbruch brachten, die Erinnerungen an seine erste Jugendzeit zu Papier zu bringen. „Der Himmel auf Erden ist für den Menschen die erste Jugendzeit und das Paradies, in welchem die



Dr. Hansjakob.

Kindheit ihre „Augenblicke Gottes" feiert, die Heimat." Das ist das Leitwort, das Hansjakob seinen Jugenderinnerungen mit auf den Weg gegeben, und fürwahr! kein besseres hätte er wählen können. Die Jugendzeit ist für Hansjakob alles; aus ihr schöpft er all sein Denken und Empfinden, die Leute seiner Jugend haben ihm die Ernte für seine Charakterköpfe abgegeben. Mitten im lieblichen Kinzigtale des an wunderbaren Talgründen so reichen Badener Landes erhebt sich seine kleine Vaterstadt Haslach, im Volksmunde Hasle genannt. An seinem Geburtsort hängt Hansjakobs Herz in fester, starker Liebe, und die Haslacher sind für ihn zum großen Teile Menschen, die „jene wunderbare Originalität entwickeln, um derentwillen sie nicht unbeschrien versinken dürfen in die herkömmliche Vergessenheit". Viel Witz, sogar Galgenhumor, Unabhängigkeitssinn, Wahrheitsliebe und nicht an letzter Stelle „ein böses Maul" sind den Bewohnern Hasles angeboren. Stets haben die Haslacher ihr Mundwerk zu brauchen gewußt, und daß auch Hansjakob, der Haslacher in Reinkultur, nicht auf den Mund gefallen ist, was ihm nicht selten Unannehmlichkeiten gebracht hat, das bekennt er einmal selbst, als er von seiner Mutter schreibt: „Ich möchte um alle Welt nicht daß ich eine andere Mutter gehabt hätte, als die ich hatte, und die Herz und Zunge auf dem rechten Flecke trug, in der Rede keinem was schuldig blieb und am rechten Ort und zur rechten Zeit derb zu schimpfen wußte. Ich habe diese von der Mutter ererbten Eigenschaften schon oft büßen müssen, allein ich will lieber als Märtyrer durchs Leben gehen, denn als Katzenbuckler und Buttermann." Sonst aber war seine Mutter ein lebenslustiges, echtes und rechtes Haslacher Kind, „mit kleinen, lebhaft funkelnden schwarzen Augen". Von seinem Vater erzählt Hansjakob, daß er „Brot buk, Schnaps schenkte und die Bauern an Sonn- und Werktagen unterhielt". Es war ein Mann mit offenem Kopf, energischem Willen und von ausdauerndem Fleiß, ein „kreuzbraver Familienvater". An „Bildung" stand er der Mutter nach; denn diese hatte die Bücher zu führen. Die Gäste in der Wirtsstube, sie alle, die da ein- und ausgingen, hinterließen, je nachdem, ob sie mehr oder weniger „Wilde Kirschen", d. h. Originale waren, mehr oder weniger Eindruck bei dem Knaben, der mit offenen Ohren und großen Augen dem Geschwätze der Alten stundenlang lauschen konnte. Aber viel näher noch als die Gäste in der Wirtsstube standen seinem Herzen die Dienstboten in dem Vaterhaus. Das waren Hugo, der Knecht, der Sepp, der Toni und der Peter, die Bäckerlehrlinge, und die Mägde. „Alle waren einfache Bauernkinder, aber alle sind glänzende Sterne an seinem Kinderhimmel." Der Hugo lehrte ihn die Tiere lieben, der Sepp war sein Lehrer in der Tauben- und Vogelkunde und der Geschichtenerzähler in der Backstube, bei dessen Vorlesungen der kleine Hansjakob „mehr Ideale in seine Seele aufgenommen, als später in allen Kollegien über Geschichte, Philosophie und Anthropologie". In den Kinderhimmel gehören aber auch seine Großmutter, „die Zuflucht der kleinen Sünder und Sünderinnen", und die „Lenebas", eine alte ledige Schwester der Großmutter, sein „bester Lehrer in der Gottesfurcht und in der Gotteserkenntnis". In der Schule waren des kleinen „Beckephilipple" Leistungen keine glänzenden; im Rechnen Null, im Schreiben und im Stil mittelmäßig, „wie heute noch", und nur im Lesen gut. Da kann es denn nicht wundernehmen, daß der Lehrer dem Vater von einem weiteren Studium abriet. So mußte denn der Arme, nachdem sich am Weißen Sonntag des Jahres 1851 mit dem Verlassen der Schule der „Kinderhimmel" geschlossen, in die väterliche Backstube eintreten, wo er mehrere Wochen lang die Brötchen und die Brote für die Bürger Haslachs wog und formte, was ihm „in der Säl' zwider" war. Aber, kurz und gut, es gelang doch den vereinten Anstrengungen des Kleinen, der Mutter und der Großmutter, sowie einiger Nachbarn, die bei dem Jungen „Intelligenz" bemerkt zu haben glaubten, es bei dem Vater durchzusetzen, daß der Heinrich bei dem Kaplan des Städtchens Lateinunterricht erhielt. Damit war denn der Weg für seine spätere Zukunft geebnet, und wie der Färber Basil ihm prophetisch verkündete: „Du aisch entwoder an Hauptschtudent oder an Hauptlump." Er hat sich entschlossen, das erstere zu werden, wenn er selbst auch behauptet, ein wenig von dem letzteren geworden zu sein.

Zum Überfall im Eisenbahnzuge.

* **Berlin**, 17. Aug. Eine der im Zuge überfallenen und durch Stiche verletzte Dame gibt folgende Schilderung des Überfalles: Meine Tante, Frau Voß, meine Mutter und ich wollten gestern nachmittag nach Berlin zu einer Geburtstagsfeier fahren. Wir bestiegen das letzte Abteil eines Nichtraucherwagens allein für uns. Meine Tante und meine Mutter saßen an den Fensterplätzen einander gegenüber, ich neben meiner Mutter. Des herrschenden Zuges wegen schloß ich das Fenster des benachbarten Kupees und konnte dabei sehen, daß in dem Nachbarabteil kein Fahrgast war. Zwischen Bredow und Finkenkrug kam nun plötzlich ein etwa 21 jähriger Jüngling in unser Abteil. In der Hand hatte er ein gezücktes Messer, sein Blick war flackernd, er sah uns starr an und machte auf mich den Eindruck eines Geisteskranken. Bevor wir uns überhaupt darüber klar werden konnten, was er vorhabe, stürzte er sich, ohne auch nur ein Wort zu sprechen, zunächst auf mich und stach mich mehrere Male in den linken Arm. Meine Mutter und meine Tante, die ganz entsetzt waren, trauten sich ebenso wenig wie ich, sich gegen den Messerstecher energisch zur Wehr zu setzen. Wie ein Wüterich stieß er auf uns ein. Alles dies spielte sich ab, ohne daß nur ein Ton dabei laut wurde. Es war mir, als wäre ich im Theater. Ich hatte nicht geglaubt, daß so etwas überhaupt möglich sei. Zum Glück hatte ich noch die Geistesgegenwart, „Notbremse, Notbremse" zu schreien. Da mir mein Arm sehr schmerzte, fehlte es mir an Kraft, die Notbremse zu ziehen. Plötzlich begann der Zug langsamer zu fahren. Als er fast im Halten war, sprang ich aus dem Abteil und rief um Hilfe. Wie der Messerstecher verschwunden ist, davon habe ich nichts bemerkt. — Der Regierungspräsident in Potsdam, sowie die königliche Eisenbahndirektion in Berlin haben je 1000 Mark Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt. Die vom Regierungspräsidenten ausgesetzte Belohnung ist für Privatpersonen bestimmt, die zur Ermittelung des Täters beitragen. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

— Die Nachforschungen nach dem Nauener Attentäter werden ununterbrochen fortgesetzt. Tag und Nacht arbeiten die Kriminalkommissare Klinghammer und v. Liebermann und ihre Beamte an der Aufdeckung dieses furchtbaren Verbrechens. Telephon und Telegraph leisten dabei treffliche Dienste, und man muß sagen, daß der durch die Presse an das Publikum gerichtete Appell der Kriminalpolizei zur Mithilfe lebhaften Widerhall gefunden hat. Die Vernehmungen haben besonders Sonntag vormittag fast ohne Pause angedauert, und speziell auf den jungen Mann, der — wie ja bereits berichtet wurde — als früherer Maurer durch Unfall einen geistigen Defekt erlitten hatte und einige Zeit im Irrenhause gewesen war, fahndet man eifrig. Auf ihn beziehen sich mehrere Meldungen. Auch andere Personen, die infolge geistiger Unzurechnungsfähigkeit irgend welche Ausschreitungen begangen haben, werden in großer Zahl verdächtigt. Jeder Fall muß nachgeprüft werden, da oftmals, wenn auch nicht der Täter sofort ermittelt, so doch ein Schritt vorwärts getan werden kann. Der Täter scheint keineswegs ein abgerissener Landstreicher, vielmehr ein Mensch gewesen zu sein, der nach seinem ganzen Äußeren in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt, zum mindesten auch eine Wohnung haben wird. Deswegen wird das Publikum, insbesondere Zimmervermieterinnen, ersucht, festzustellen, ob ihre Zimmerherren oder Schlafburschen nach der Tat am Freitag abend oder Samstag früh mit nassen Kleidern oder in aufgeregtem Zustande nach Hause gekommen sind. Der von den Verfolgern abgehetzte Täter hat in erhitztem Zustande einen Wassergraben bis zur Brust durchwatet. Wahrscheinlich hat er sich dadurch eine Erkältung, wenn nicht gar eine Lungenentzündung zugezogen und ärztliche Hilfe, häusliche Pflege oder Krankenhausbehandlung in Anspruch nehmen müssen. Auch nach dieser Richtung würden Nachforschungen des Publikums von Haus zu Haus empfehlen.

Letzte Nachrichten.

Cöln, 19. Aug. (**Drahtb.**) Gegenüber der Mitteilung der „Germania", betreffend die Stellungnahme Deutschlands zu dem Vorschlage des Grafen Berchtold weist ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." darauf hin, daß die Abgabe einer solchen Erklärung nicht Sache der „Verbündeten Regierungen", sondern lediglich des Kaisers und der Kaiserlichen Reichsregierung sein kann, die allein für derartige diplomatische Vornahmen zuständig ist.

Paris, 19. Aug. (**Drahtb.**) Der „Condé" begegnete gestern abend um 5 Uhr auf der Rückfahrt nach Frankreich am Eingange zum Großen Belt in der Nähe der Insel Langeland einem deutschen Kriegsschiffe von der Braunschweig-Klasse. Das deutsche Schiff hißte die französische Flagge und begrüßte den „Condé" mit 19 Salutschüssen. Der „Condé" erwiderte durch Hissung der deutschen Flagge, indem er Schuß auf Schuß den Salut zurückgab.

Der „Figaro" bemerkt zu dem Vorfall: Man muß sich dazu Glück wünschen, daß der reine Zufall zweimal die deutschen und die französischen Farben auf dem weiten Meere zusammengeführt und den Seeleuten der beiden großen Nachbarländern gestattet hat, einander ein solches Zeugnis liebenswürdigen Entgegenkommens zu geben.

Rom, 17. Aug. Von autorisierter Seite erfährt der römische Mitarbeiter der „Köln. Volksztg.", daß das von der in Frankfurt hergestellten sogenannten Cölner Korrespondenz angekündigte angebliche päpstliche Rundschreiben in der Gewerkschaftsfrage vollständig erfunden ist.

Tiflis, 17. Aug. Über den Vormarsch russischer Abteilungen nach Persien wird amtlich gemeldet: Oberst Tolmatscheff rückte aus Sudchsbulak gegen Reiter des Hodschanedialistammes vor und warf sie auf den Berg Koschedag zurück. Die Russen hatten zwei Tote und drei Verwundete. General Fidarow überfiel auf dem Bergrücken Savolan unerwartet die Schasewennen, welche der Abteilung des Obersten Tolmatscheff gegenüber eine drohende Haltung eingenommen hatten, und bemächtigte sich ihres ganzen Lagers. In der Umgebung von Akbulak warf die dortige russische Abteilung 200 Schasewennen, welche die russischen Vorposten von Akbulak abzuschneiden versuchten, zurück. Die Russen hatten fünf Tote, darunter einen Offizier und einen Verwundeten. General Fidarow beabsichtigt in der nächsten Zeit ein gemeinsames Vorgehen mit Tolmatscheffs Abteilung gegen die Schasewennen in nördlicher Richtung, wenn Tolmatscheff die Hodschanedialireiterei vollständig zerstört haben wird.

Peking, 19. Aug. (**Drahtb.**) Unmittelbar nach der Verhaftung der Generale Tscheng-Wu und Tscheng-Fangwei wurde ein Standgericht abgehalten und die Gefangenen hierauf hingerichtet.

Luftschiffahrt.

Aeroplan-Turnier in Gotha.

§ **Gotha**, 17. Aug. Bei herrlichem Wetter nahm heute, Samstag nachmittag, das Aeroplan-Turnier in Gotha seinen Anfang. Die Rennbahn, auf welcher die Konkurrenzen ausgetragen werden, war schon lange vor Beginn von einer etwa 15000 Personen starken Zuschauermenge besetzt, die die Schuppen, in denen die Maschinen untergebracht sind, dicht umlagerten. Bald nach 3 Uhr fuhr der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha in Begleitung des Herzogs von Arenberg und des Prinzen von Bourbon im Automobil vor und wurde von dem Organisationsausschuß, an dessen Spitze Prinz Albert von Schleswig-Glücksburg steht, begrüßt. Um 5 Uhr flaute der Wind völlig ab, so daß Lindpaintner, der um ½6 Uhr am Start erschien, bei Windstille auffsteigen konnte. Der Münchener, der seinen Ago-Doppeldecker mit 100 PS.-Motor steuerte, bewarb sich um den Biwack-Wurfpreis und konnte unter neun Geschossen aus 250 Meter Höhe sieben Treffer in das feindliche Lager verzeichnen. Auch Falderbaum konnte ein gutes Resultat erzielen, da es ihm gelang, mit drei Würfen ein Geschoß in das Ziel, einen über der Erde angebrachten kleinen Zeppelinballon, zu bringen. Hanuschke dagegen verfehlte beide Male das Ziel. Caspar, der außer Wettbewerb aufstieg, erreichte mit seiner Taube Höhen bis zu 1200 Metern und zeichnete sich durch steile Gleitflüge aus. Gegen ½8 Uhr kamen Faller und Schlegel von der Luftschiffhalle nach der Rennbahn hinübergeflogen und landeten glatt vor den Zelten.

§ **Gotha**, 18. Aug. Auch der zweite Tag des Aeroplanturniers in Gotha war wiederum von prachtvollem Wetter begünstigt, so daß die Flüge pünktlich beginnen konnten. Als erster stieg Hanuschke auf seinem Eindecker eigener Konstruktion auf und bewarb sich um den Ballonwurfpreis, ohne allerdings einen Erfolg zu erzielen. Ihm folgte Schauenburg, der schon nach wenigen hundert Metern infolge Motorschadens wieder landen mußte. Auch Weil, der um den Ballonpreis startete, vermochte keines seiner Geschosse in das Ziel zu bringen. Später stiegen Gorissen und der Gradeflieger Pentz auf, um das feindliche Biwak zu beschießen, landeten aber nach kurzer Zeit erfolglos, während Schall einen Treffer auf den Zeppelinballon erzielte. Auch Lindpaintner, der mit seinem Ago-Doppeldecker hübsche Flüge ausführte, war wenig vom Glück begünstigt. Caspar, Schlegel und Schaller, die außer Konkurrenz aufgestiegen waren, hielten sich längere Zeit in der Luft.

⊐ **Ein neuer Fernflug Paris-Berlin.** Bochum, 19. Aug. (**Eig. Drahtb.**) Der Flieger Edmond Audemars ist am gestrigen Sonntag in Issy les Moulineaux bei Paris zum Fluge nach Berlin um den 100000 Frankpreis aufgestiegen, den einige Sportleute für den ersten Flieger, der diese Strecke in 12 Stunden zurücklegt, gestiftet haben. Wie seinem Vorgänger Brindejone, der kürzlich den Versuch unternommen hatte und bis Attendorn kam, ist es auch Audemars nicht gelungen, das Ziel an demselben Tage zu erreichen. Um 5 Uhr 36 Min. stieg der Schweizer auf seinem Blériot-Eindecker in der Absicht auf, sich um den Pommery-Pokal zu bewerben. Das unsichere Wetter schien dem Fluge wenig günstig. Trotz eines schweren Regengusses, in den der Flieger vor Reims geriet, flog er weiter und landete um 7 Uhr 4 Min. im Aerodrom von Betheny, wo er rasch seinen Benzinvorrat ergänzte. Fünf Minuten später erhob sich Audemars wieder und nahm in 300 Meter Höhe die Richtung gegen Mézières. In einer kleinen belgischen Stadt mußte er die zweite Zwischenlandung vornehmen, stieg dann aber wieder auf und flog über die französische Grenze. Um 3 Uhr nachmittags landete er bei Bochum, stieg dann wieder auf und flog auf Haltern zu, von wo aus er sich nach dem Flugplatz Wanne wandte. Hier landete er um 4¼ Uhr. Die reine Flugzeit von Paris bis Wanne betrug 6 Stunden. Audemars hat die Absicht, heute früh um 8 Uhr auf dem Wanner Flugplatze aufzusteigen und gedenkt in den ersten Nachmittagsstunden in Berlin einzutreffen. Der Flieger Lübbe wird ihn eine Strecke weit begleiten.

Wie uns vom Flugplatz Wanne-Herten auf unsere Anfrage mitgeteilt wird, hatte Audemars keine genaue Karte des Industriegebietes, weshalb er bei dem regnerischen Wetter, das gestern nachmittag dort herrschte, bei Bochum zur Orientierung eine Zwischenlandung vorzunehmen sich genötigt sah. Er stieg dann wieder auf und flog nach Haltern, wo er gegen 4 Uhr zum zweitenmal eine Landung zur Orientierung vornahm und dann zum Flugplatze Wanne-Herten flog. Seinen Plan, den Flug nach Berlin fortzusetzen, hat er ausgeführt: Um 7 Uhr 55 Min. ist er Montag morgen gestartet und in der Richtung auf Dortmund aufgestiegen. Wahrscheinlich wird er in Hannover noch eine Zwischenlandung vornehmen.

Fernfahrt der Zeppelinluftschiffe.

):(**Hamburg**, 18. Aug. Das Zeppelinluftschiff „Hansa" unternahm am heutigen Sonntag eine Fernfahrt nach Hannover, die trotz ungünstigen Wetters glatt verlief. Über den Flug, an dem unter anderen auch Generalfeldmarschall v. Bock und Pollach, Inspekteur des 3. Armeekorps, teilnahm, gehen uns folgende Einzelheiten zu: Die „Hansa" stieg heute morgen unter Führung von Oberingenieur Dürr um 7,12 Uhr auf und fuhr über Leerse nach Hildesheim, wo der Ballon mehrere Schleifen fuhr. Hinter Hildesheim geriet die „Hansa" in sehr starke Böen, die zeitweise 10 Sekundenmeter erreichten und langte um 11,15 Uhr in Hannover an. Infolge des starken

Windes war je… möglich, und so … zierplatz auf de… dann um 12,40 … des Riesenschiff… gierwechsel nac… Aufenthalt von … um die Rückfah… verlief. Über … Luftkreuzer Ha… abermaligem B… die zwei Stun… ihrer Halle un…

):(**Gotha**, … einiger Zeit in … um 6,14 Uhr zu … der Passagierg… Direktor Colsm… jedoch von Reg… Luftschiff um 9,… Aufenthalte ver… Hauptstadt und … wo es glatt lan… die Kapitäne H…

⊙ **Duisburg** … sterschaft fü… * 400 Meter-… Duisburg: 1. … klub, 3. Cölner … Seegeberg 40,78 … 3. Willführ-Ber… Berlin, 2. Fisch… sprung: 1. Pas… 3. von Bönning… München, 2. … * 1500 Meterl… 3. Günther-Esse… 2. Schmidt-Nürn… Buchholz-Berlin… haus-Essen. * … 2. Pasemann-B… fert-Berlin, 2. … Meterhürdenlau… 3. Scheltz-Berlin… 2. Hennig-Saar… startete nicht. * … Magdeburg. * 2… Berlin, 3. Fische… Braunschweig 50… * 7500 Meterl… 3. Busch-M.-Gla… der Favorit Ra… ein neuer deutsc… blieben hinter d… erheblich zurück.

Nat…

In Dresd… ein 100 Kilomete… 10,15 Min. mit … für den erkrank… wurde Walthour,… versagten. — In … einsetzenden Gew… Großen Ausstel… mußte. Im Me… der auch im Aus… siegte. — In Pa… Criteriums der … Lavallade den b…

Pferde-Ver…

Am Mittwoch, de… vorm. 10½ Uhr, … Herrn F. Ermann … der Wirtschaft … unmittelbarer Nähe… hofes Lüdinghausen…

6 Stück kräft. … darunter eine … und ferner 2 … meistbietend gegen … Bürgschaft in freiwi… verkaufen.

Die Pferde könn… den vor dem Verka… und auf Wunsch a… Tagen vorher besich…

Lüdinghausen, 14. …

Victor Be…

Zu verkau…

Von Montag, den … alte Dachpfanne… Fenster Eichenfu… und Eisentrepp… bretter, Flur- … platten, Fußleis… Von Donnerstag ab … liche Abgabe von B…

Näheres Abbru… gium Borromä… platz 8/9. Einfah… Hauptpost und Muse… Baugeschäft H.

Geschäft… Ver…

Ein auf der Haup… Kreisstadt Lüdingha… nes, altrenommierte… haus, worin seit lan… Porzellan-, Kurz-, … und Produktengeschäf… Erfolg betrieben wi… ständehalber zu ver… zu verpachten. Nä… den Unterzeichneten.

Lüdinghausen, d.16. …

Victor Bec…

Umständehalber … Lanzsche

Dreschgarn…

mit Hornsby-Stroh… Häckselmaschine pre… verkaufen. Off. u. … an die Geschäftsstelle…

Sichere Ex…

Zwecks Ausdehnung … mischten Warengesch… Zigarren en gros) … kath. Mann als tä… haber m. mindestens … Einlage gesucht. Br… nis nicht unbedingt … jedoch gute Empfehl… bingung. Gefl. Offe… J J 8444 an die …

Ehrenha…

Anf. Wirt, 34 J., … Reft. u. Barvermög. … m. kath. ans. Bürgers… wirtst. v. gr. Fig. … Mark Vermög. Einh. … Witwe n. ausgeschl. … Waise bevorz. Anna… od. Verwandte erw. … Bild u. S L 347… Geschäftsst.

Windes war jedoch eine Landung auf der großen Bult nicht möglich, und so steuerte der Führer den Ballon bis zum Exerzierplatz auf der Bahrenfelder Heide weiter, wo die Landung dann um 12,40 Uhr glatt vonstatten ging. Da die Verankerung des Riesenschiffes zu Bedenken Anlaß gab, wurde der Passagierwechsel nach Möglichkeit beschleunigt, und nach einem Aufenthalt von nur 15 Minuten erhob sich die „Hansa" wieder, um die Rückfahrt anzutreten, die mit Rückenwind sehr schnell verlief. Über Uelzen, Lüneburg und Bergedorf erreichte der Luftkreuzer Hamburg, landete jedoch nur, um nach erfolgtem, abermaligem Passagierwechsel zu einer Rundfahrt aufzusteigen, die zwei Stunden währte. Dann landete die „Hansa" vor ihrer Halle und wurde glatt eingebracht.

):(**Gotha**, 18. Aug. Die „Viktoria Luise", die seit einiger Zeit in Gotha stationiert ist, stieg am heutigen Morgen um 6,14 Uhr zu der Fernfahrt nach Dresden auf. In der Passagiergondel hatten 11 Personen, unter ihnen auch Direktor Colsmann, Platz genommen. Nach glatter Fahrt, die jedoch von Regenfällen häufig unterbrochen war, landete das Luftschiff um 9,10 Uhr in Dresden. Nach fast dreistündigem Aufenthalte verließ das Luftschiff um ¾12 Uhr die sächsische Hauptstadt und traf kurz vor ½3 Uhr wieder in Gotha ein, wo es glatt landete. Die Führung während der Fahrt hatten die Kapitäne Hacker und Blew übernommen.

Sport.

⊙ **Duisburg**, 18. Aug. Die leichtathletische Meisterschaft für Deutschland brachte folgende Ergebnisse * 400 Meter-Stafettenlauf um den Wanderpreis der Stadt Duisburg: 1. Sportklub Charlottenburg, 2. Berliner Sportklub, 3. Cölner Ballspielklub. * Diskuswerfen: 1. A. Kerker-Seegeberg 40,78 Meter, 2. Buchmeister-München 39,36 Meter, 3. Willführ-Berlin 38,08 Meter. * 100 Meterlaufen: 1. Rau-Berlin, 2. Fischer-Hamburg, 3. Herrmann-Berlin. * Weitsprung: 1. Pasemann-Berlin 6,42 Meter, 2. Hagen-Berlin, 3. von Bönninghausen. * 400 Meterlaufen: 1. Hans Braun-München, 2. Heinz-Saarbrücken, 3. Traber-Duisburg. * 1500 Meterlaufen: 1. von Sigl-Berlin, 2. Mickler-Berlin, 3. Günther-Essen. * 3000 Metergehen: 1. Gunia-Berlin, 2. Schmidt-Nürnberg, 3. Buckow-Berlin. * Kugelstoßen: 1. Buchholz-Berlin, 11,72 Mt., 2. Willführ-Berlin, 3. Wirminghaus-Essen. * Stabhochsprung: 1. Olaf-Münster 3,48 Meter, 2. Pasemann-Berlin. * 3000 Meterhindernislaufen: 1. Seyfert-Berlin, 2. Pauly-Düsseldorf, 3. Neyka-Duisburg. * 110 Meterhürdenlaufen: 1. Martin-Leipzig, 2. Rau-Berlin, 3. Scheltz-Berlin. * 800 Meterlaufen: 1. Lehmann-Berlin, 2. Hennig-Saarbrücken, 3. Noll-Düsseldorf. Hans Braun startete nicht. * Hochsprung: 1. Liesche-Hamburg; 2. Förster-Magdeburg. * 200 Meterlaufen: 1. Rau-Berlin, 2. Herrmann-Berlin, 3. Fischer-Hamburg. * Speerwerfen: 1. Zimmermann-Braunschweig 50,97 Meter, 2. Herbst-Berlin, 3. Olaf-Münster. * 7500 Meterlaufen: 1. Vietz-Berlin, 2. Kastenholz-Cöln, 3. Busch-M.-Gladbach. Im 110 Meterhürdenlaufen, bei dem der Favorit Rau knapp unterlag, wurde mit 15⅗ Sekunden ein neuer deutscher Rekord erzielt. Alle übrigen Leistungen blieben hinter dem bestehenden deutschen Rekord teilweise erheblich zurück.

Radrennergebnisse vom 18. August.

In Dresden gewann das „Goldene Rad von Dresden", ein 100 Kilometer-Fahren, der Franzose Leon Didier in 1 St. 10,15 Min. mit 3 Runden Vorsprung vor Vanderstuyft, der für den erkrankten Stellbrinck eingesprungen war. Dritter wurde Walthour, während Dieckentmann und Ryser vollständig versagten. — In Düsseldorf litten die Rennen unter dem einsetzenden Gewitterregen, so daß das Stundenrennen um den Großen Ausstellungspreis auf Montag verschoben werden mußte. Im Meilenfahren wurde Schürmann-Münster erster, der auch im Ausscheidungsfahren vor Breidenbach und Mädler siegte. — In Paris fand am Freitag abend der Endlauf des Criteriums der Dauerfahrer über 50 Klm. statt, in welchem Lavallade den drei Siegern der Vorläufe 4 Runden Vorsprung geben mußte. Trotzdem gewann Lavallade das Rennen überlegen 40 : 32 : 2 Sek. mit 1½ Runden Vorsprung vor Larue, 2 Runden vor Germain und 19 Runden vor Bruni.

× Rennen zu Horst-Emscher, 18. August.

Jugend-Rennen. 4000 Mk. Dist. 1000 Mtr. 1. Hrn. L. Pesch's Blumensegen (Clemenson). 2. The Hope. 3. Lavalliere. Tot. 24:10. Pl. 12, 29, 12:10. 10 liefen. Leicht 1¼ — 2 Lg.

Preis von Waldfried. 4000 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Hrn. F. C. Krüger's Oregon (Raftenberger). 2. Colombine. 3. Bilbao. Tot. 19:10. Pl. 15, 52:10. 6 liefen. Leicht 5/4 — 1 Lg.

Großes Hürden-Rennen. 10 000 Mk. Dist. 3200 Mtr. 1. Hrn. L. Pesch's Blumenflor (V. Rosak). 2. Flittergold. 3. Cloy. Tot. 15:10. Pl. 13, 14:10. 6 liefen. Sehr sicher 1½ — 2 Lg.

Roi-Negre-Handicap. 5000 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Hrn. A. Hunger's Florimond Robertet (Kühl). 2. Litterature. 3. Charper. Tot. 57:10. Pl. 30, 31:10. 7 liefen. Gegenwehr ½ — 1½ Lg.

Emscherbruch-Jagd-Rennen. 2000 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Hrn. Wepe's Onorio (Gehrke). 2. Bezzentö. 3. Aladin. Tot. 67:10. Pl. 21, 17, 34:10. 10 liefen. 1 — ½ Lg.

Epona-Jagd-Rennen. 4000 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Hrn. P. Schröder's La Faridondaine (R. Francke). 2. Estv. 3. Harestack. Tot. 28:10. Pl. 13, 20, 13:10. 9 liefen. Überlegen 4—1 Lg.

Rennen zu Hüsten, 18. August.

1. Rennen. 1. Haltefest, 2. Empereur, 3. Beethoven. Tot. 19:10.

2. Rennen. 1. Discharged, 2. Octavius, 3. Ibycus. Tot. 29:10, Pl. 17, 15:10. Ferner liefen Rosy, Knave of Hearts, Doubt ful Lady.

3. Rennen. 1. Octave, 2. Brigant, 3. Ellen. Tot. 15:10. Pl. 10, 11:10.

4. Rennen. 1. Ashtick, 2. Topstone, 3. Le Capiston. Tot. 42:10. Pl. 21, 32. Ferner liefen Dublin, Fusilier, Maghzen, L'Aubepine.

5. Rennen. 1. May, 2. Rabenlocke, 3. Saville. Tot. 24:10. Pl. 15, 21:10. Ferner liefen Gemme, Eisen, Holle.

♂ Rennen zu Karlshorst, 18. August.

Trotz der vielen Hindernis-Meetings im Reiche wiesen die Karlshorster Rennen fast durchweg eine recht gute Besetzung auf. Auch das Publikum hatte sich, angelockt durch das endlich wieder zum guten umgeschlagene Wetter sehr zahlreich eingefunden. Im Mittelpunkt des Programms stand der mit 17 000 Mark ausgestattete Kronen-Preis, der durch seine lange Distanz von 6500 Meter und seinen Kurs über die schwersten Karlshorster Hindernisse hohe Anforderungen an das Stehvermögen der Pferde stellte. Trotz des sehr beträchtlichen Gewichtsunterschiedes war die Steeple-Chase nur eines Pferdes Rennen. Nach Überwindung der ersten Hindernisse, über die der diesmal vom Start ab willig galoppierende Moses geführt hatte, setzte sich Fair King an die Spitze, um sie nicht wieder abzugeben. In dem von Grandezza überlegen gewonnenen Preis von Paulsborn ereignete sich ein gefährlich aussehender Sturz. Mosel kam am Tribünensprung zu Fall und ihr Reiter, Herr Herfeldt, blieb längere Zeit bewußtlos liegen, erholte sich aber erfreulicherweise dann wieder und konnte zu Fuß zur Wage zurückkehren. Die genauen Resultate waren:

Begonien-Hürden-Rennen. 3000 Mk. Distanz 2700 Meter. 1. Hr. R. A. Waugh's La Turbie (H. Teichmann), 2. Mixed Pickles, 3. Südpol. Tot. 43:10. Pl. 18, 15:10. 6 liefen. Gegenwehr ½—5 Lg.

Mars-la-Tour-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3500 Mk. Dist. 4200 Meter. 1. Hptm. Schönbergs Tory Hill II (Bes.), 2. Miß Fife, 3. Bulawayo. Tot. 91:10. Pl. 21, 12:10. 6 liefen. Sehr sicher Hals—1½ Lg.

Berliner Hürden-Rennen. 5000 Mk. Dist. 2700 Meter. 1. Hr. J. Neumann's Grace (H. Teichmann), 2. Grasmücke, 3. Steinau. Tot. 89:10. Pl. 26, 18, 63:10. 10 liefen. Sicher 2½—½ Lg.

Kronen-Preis. Ehrenpr. und 17 000 Mk. Dist. 6500 Meter. 1. Hr. O. Brekow's Fair King (Scholz), 2. Moses, 3. Dame des Près. Tot. 32:10. Pl. 15, 19, 25:10. 9 liefen. Überlegen 2½—5—5 Lg.

Preis von Paulsborn. Ehrenpr. und 4800 Mk. Dist. 3400 Meter. 1. Hr. E. F. Gütschow's Grandezza (Lt. Wittmack), 2. Mainau II, 3. Imker. Tot. 91:10. Pl. 26, 20, 15:10. 9 liefen. 2 Lg.—Hals.

Frischlings-Preis. 4500 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Rittm. v. Stauffenberg's Catalonier, 2. Mimik, 3. Prompt. Tot. 19:10. Pl. 13, 81, 16:10. 11 liefen. Leicht ¾—1 Lg.

Preis von Neuenhagen. 3300 Mark. Dist. 1200 Meter. 1. Hr. W. Bischoff's Käppe (Torke), 2. Delila, 3. Jeune Fille. Tot. 64:10. Pl. 16, 14, 13:10. 10 liefen. Sicher Hals—1 Lg.

♂ Rennen zu Magdeburg, 18. August.

Zum dritten Male gelangte am Sonntag der zu einem der bedeutendsten Ereignisse des deutschen Hindernissports gewordene Kronprinzen-Preis in der alten Elbestadt zur Entscheidung. Das mit 60 000 Mark ausgestattete, über 5000 Meter führende Jagd-Rennen um den Ehrenpreis des Deutschen Kronprinzen endete mit einer Überraschung, da Dr. Rieses Maaslieb mit ihrem Besitzer im Sattel gegen Freifahrt und Doppelgänger gewann. Für den reichen Preis erschien das Riesenfeld von 20 Pferden am Start und die Elite unserer Herrenreiter stieg in den Sattel. Der von Leutnant Graf Holck gerittene Erberich ging als Favorit an den Ablauf. Nach längerem Aufenthalt am Start wurde das Feld endlich entlassen. Einen Augenblick hatte Taschenspieler die Führung, dann ging Leutnant v. Egan-Krieger mit Thu's lieber in Front vor Taschenspieler und Goldwährung. Das Feld zog sich bald auseinander; den Beschluß bildete Oberbayer. Als die Pferde in die Diagonale bogen, führte Thu's lieber vor Freifahrt, Taschenspieler, Kunststück, Bocskoros und Waterman. Die übrigen Pferde folgten im Rudel mit Pilis, Florian und Oberbayer zum Schluß. Am ersten Sprung in der Diagonale ereignete sich ein gefährlich aussehender Sturz. Leutnant v. Zobel mit Bocskoros kam zu Fall und über ihn hinweg stürzte Leutnant Graf Hohenau mit Florian. Leutnant Graf Holck wurde mit Erberich durch den Sturz stark behindert. Der Walach wurde lahm und mußte angehalten werden. Am zweitletzten Sprung wurde Pilis reiterlos, während Oberbayer schon vorher angeritten worden war. In der kurzen Seite vor dem Einlauf zeigte sich die führende Thu's lieber geschlagen. Freifahrt erlangte dadurch die Führung, doch die aufgebrachte Maaslieb zog gleich darauf in Front vor Freifahrt, Prognose und Doppelgänger. Maaslieb bog als Erster in den Einlauf und gewann unangefochten mit drei Längen gegen Freifahrt. Doppelgänger entriß zum Schluß Prognose das dritte Geld. Dann folgten Waterman, Turandot und Taschenspieler. Prinz Eitel Friedrich überreichte den Reitern der plazierten Pferde die Ehrenpreise. Leutnant Frhr. v. Zobel, der mit der Bahre nach dem Krankenzimmer überführt werden mußte, hatte eine leichte Gehirnerschütterung erlitten. Ein weiterer Sturz ereignete sich im Preis von Heinrichshorst. Leutnant von Uechtritz kam vor den Tribünen mit Ranulphus zu Fall und zog sich gleichfalls eine Gehirnerschütterung zu. In der Fürst zu Stolberg-Wernigerode-Steeple-Chase kam Lady Angus auf flacher Bahn zu Fall. Die Stute brach beide Hüften und mußte erschossen werden. Die genauen Resultate waren:

Panduren-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. O. Trauns Fetisch (Lt. v. Berchem), 2. Rittm. Graf Hardenbergs Spanish Galleon; 3. Promptsed Luck. Tot. 19:10. Pl. 10, 10, 10:10. 8 liefen. Sehr sicher 1½—6 Lg.

Hunters-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 2800 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. J. u. G. Reimanns Lichtenstein (Lt. Frhr. v. Berchem). 2. Cymbal. 3. Exclusive. Tot. 34:10. Pl. 17, 21, 63:10. 8 liefen. Verhalten ½—5 Lg.

Kronprinzen-Preis. Ehrenpreis und 60 000 Mark. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. Dr. Rieses Maaslieb (Bes.). 2. Freifahrt. 3. Doppelgänger. Tot. 146:10. Pl. 56, 152, 292:10. Sehr sicher 3—3—½—2 Lg.

Preis von Heinrichshorst. Ehrenpreis und 4000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Rittm. v. Löbbeckes Persian Gate (Lt. v. Witzleben). 2. Wolf Dog. 3. St. Mighiel. Tot. 18:10. Pl. 15, 42:10. 4 liefen. Überlegen 6—5 Lg.

Fürst-zu-Stolberg-Wernigerode-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 7000 Mk. Dist. 4500 Meter. 1. Hrn. Dr. Rieses Rutland Arms II (Bes.). 2. Kilmallock. 3. Fläche. Tot. 38:10. Pl. 13, 14, 14:10. Kampf Kopf—6 Lg.

Verkaufs-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Schmidt-Paulis Edda (Lt. Frhr. v. Berchem). 2. Diamond Hill. 3. Wilkina. Tot. 25:10. Pl. 12, 12, 16:10. 8 liefen. Sicher 1—1 Lg.

Magdeburger Jagd-Rennen. 1800 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. W. v. Kellers Barfield Lass (Lt. Frhr. v. Berchem). 2. Medee II. 3. Blondel. Tot. 13, 12, 21:10. 9 liefen. Leicht 1—½ Lg.

♂ Rennen zu Frankfurt a. M., 18. Aug.

Preis von Wolfsgarten. 8500 Mk. Dist. 1200 Mtr. 1. Hr. A. u. C. v. Weinbergs Catena (F. Bullock). 2. Abdul. 3. Komet. Tot 13:10. Pl. 12, 23:10. 4 liefen. Leicht ½—Kopf.

Preis von der Saalburg. 6000 Mk. Distanz 1400 Mtr. 1. Herrn R. Haniels Einsicht (Rice). 2. Rahana. 3. Margarete. Tot. 25:10. Pl. 18, 43:10. 6 liefen. Überlegen 2½—2 Lg.

Rosenberg-Jagd-Rennen. 5000 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Hr. E. Fahrs Lovely Grace (Lt. Zeltmann). 2. Cherry Bob. 3. Mir. Tot. 124:10. Pl. 24, 18, 19:10. 10 liefen. Sicher 1—2 Lg.

Land-Grafen-Rennen. 15 500 Mk. Dist. 1200 Mtr. 1. Hr. A. u. C. Weinbergs Metastasio (Fox). 2. Furka. 3. Lord Dunlin. Tot. 18:10. Pl. 13, 12, 15:10. 7 liefen. Überlegen 2—2½ Lg.

Verkaufs-Handicap. 5000 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Graf E. Treubergs Nimble Field (Lister). 2. Kis Betyar. 3. Revanche. Tot. 187:10. Pl. 53, 27, 31:10. 11 liefen. Leicht 2—1½ Lg.

Hohenzollern-Jagd-Rennen. Ehrpr. u. 6500 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Hr. K. v. Tepper-Laskis Erla (Hr. Purgold). 2. Kohinoor II. 3. Plutarch. Tot. 15:10. Pl. 14, 20:10. 6 liefen. Kanter 6—4 Lg.

Preis vom Main. 10 000 Mk. Dist. 2000 Mtr. 1. Hr. U. v. Oertzens Saint Cloud (Spear). 2. Rex II. 3. Octopus. Tot. 36:10. Pl. 18, 38, 33:10. 11 liefen. Kampf Hals—1 Lg.

Weitere Rennergebnisse vom 18. August:

In Deauville gewann den „Grand Prix de Deauville" von 100 000 Fr. über die Distanz von 2600 Metern Monf. J. San Miguels Gorgorito, vor Gayoffe und Shannon. Tot. 157:10 gab es im „Prix de Calvados" auf Pferde. 150:10 gab es im „Prix de Calvados" auf Hennessys „Sea Maid". —

Handel und Industrie.

Berlin, 17. Aug. Der Wert des deutschen Spezialhandels im reinen Warenverkehr belief sich im Monat Juli auf 888,5 Millionen Mark in der Einfuhr und auf 706,3 Millionen Mark in der Ausfuhr; im abgelaufenen Jahresteile auf 5968,3 Millionen Mark in der Einfuhr gegen 5463,5 Millionen Mark und in der Ausfuhr auf 4886,9 Millionen Mark gegen 4493,3 Millionen Mark im Vorjahre. Außerdem erreichte die Einfuhr von Gold und Silber im Monat Juli einen Wert von 15,7 Millionen Mark; im abgelaufenen Jahresteil einen solchen von 174,9 Millionen Mark gegen 191 Millionen Mark im Vorjahre, die gleichzeitige Ausfuhr von Gold und Silber im Werte von 7,6 und 74,2 gegen 46,5 Millionen Mark im Vorjahre.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Düders; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: i. V. F. Stürmann, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Beim Einkauf
von Bleich-Soda müssen Sie immer darauf sehen, Henkel's Bleich-Soda, die altbewährte und bestbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele meist minderwertige Nachahmungen existieren.

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Pferde-Verkauf.
Am Mittwoch, den 21. d. M., vorm. 10½ Uhr, werde ich für Herrn F. Ermann hierselbst an der Wirtschaft Wöstmann, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Lüdinghausen:
6 Stück kräft. Arbeitspferde, darunter eine hochtr. Stute und ferner 2 Fohlen
meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft in freiwill. Auftrage verkaufen.
Die Pferde können 2 Stunden vor dem Verkaufs-Termine und auf Wunsch auch an den Tagen vorher besichtigt werden.
Lüdinghausen, 14. Aug. 1912.
Victor Beckmann.

Zu verkaufen:
Von Montag, den 19. cr. alte Dachpfannen, Türen, Fenster Eichenfußboden Holz- und Eisentreppen, Schalbretter, Flur- und Wandplatten, Fußleisten usw.
Von Donnerstag ab unentgeltliche Abgabe von Bauschutt.
Näheres Abbruch Collegium Borromäum, Domplatz 8/9. Einfahrt zwischen Hauptpost und Museum. w3c
Baugeschäft H. Bücker.

Geschäfts-Verkauf.
Ein auf der Hauptstraße der Kreisstadt Lüdinghausen belegenes, altrenommiertes Geschäftshaus, worin seit langen Jahren Porzellan-, Kurz-, Wollwaren- und Produktengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist umständehalber zu verkaufen evtl. zu verpachten. Näheres durch den Unterzeichneten. w2b
Lüdinghausen, d. 16. Aug. 1912.
Victor Beckmann.

Umständehalber sofort eine Lanz'sche **Dreschgarnitur** mit Hornsby-Strohbinder und Häckselmaschine preiswert zu verkaufen. Off. u. A A 3475 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sichere Existenz!
Zwecks Ausdehnung eines gemischten Warengeschäftes (auch Zigarren en gros) wird ein jg. kath. Mann als tätiger Teilhaber m. mindestens 15 000 Mk. Einlage gesucht. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich, jedoch gute Empfehlungen Bedingung. Gefl. Offerten unter J J 3444 an die Gesch. f3b

Ehrenhaft.
Anf. Wirt, 34 J., kath., eig. Rest. u. Barvermög. w. Heirat m. kath. anf. Bürgers- od. Landwirtst. v. gr. Fig. 10—15 000 Mark Vermög. Einh. od. Kinderl. Witwe n. ausgeschl. Da Alleinst. Waise bevorz. Annäher. d. Elt. od. Verwandte erw. Offert. m. Bild u. S T 3472 an die Geschäftsst. (16b

Schreibmaschinen- u. Vervielfältigungs-Arbeiten
E. Vendel, Ludgeristr. 12 Fernruf 1540.

Eine Partie guter **Zigarren**
100 Stück 3 Mark abzugeben
Hölscher & Co., Wilmergasse 17—18. (12b

Leistungsfähige Halbleinen- u. Gebild-**Weberei** sucht für Münster einen rührigen, gut eingeführten **Platz-Vertreter** zum Besuch der Engros- und größeren Detailgeschäfte. Off. unter W W 3493 a. d. Gesch.

Junge Kriegshunde billig zu verkaufen. Ägidiistraße 51.

Gebrauchter Gasherd mit Tisch und Hängelampe zu verk. Dorotheenstraße 7 pt. r.

Philologe, älteres Sem., 1 Jahr in Paris studiert, erteilt Unterricht in Französisch (auch Konversation) sowie Nachhülfe in allen human. Fächern bei Schülern unt. Klass. Off. sof. erb. unt R S 981 an die Geschäftsstelle. b(2a

50 Waggon Ia. Cement
aus einem Schiff, welches wegen Zahlungsschwierigkeiten des Empfängers nicht abgeh. kann, billigst abzugeben. Anfragen u. W Z 3435 beförd. die Gesch. *

Brauner Wolfspitz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. f2b
Näheres Südstraße 47.

Verschiedene kleinere u. größ., für Einmachzwecke sehr passende **eichene Fässer** billig abzug. Herrenstr. 46/47. w2b

Möbel.
Erstklassig gearbeitete kaufen Sie jetzt spottbillig im Möbelhaus **Herm. Möllering** Rothenburg 35.

Geschäftskundiges junges Ehepaar sucht sofort oder später **Stehbierhalle** oder flottgehende Tageswirtschaft zu pachten, evtl. auf Bierpacht. Offerten unt. L L 3485 an die Gesch. d. Bl. (w2b

Suche zu kaufen gett. Anzüge, Hos., Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen. *
Carl Rütter, 17—18, Kr.-Timpen 17—18.

» » Wohnungs- und Stellenanzeiger. « «

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pension zu verm. Rosenstr. 4

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Parterre, 4 Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas vorhanden zum 1. Oktober zu vermieten. **Katharinenstraße 3,** verlängerte Dorotheenstraße.

Herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Balk., Mans.-Zim., Boden, 2 Kell., Pr. 650 Mk., 4 Zim., Küche, Speisek., Balk. u. Bdb., Pr. 500 Mark. Näh. Dorotheenstr. 20, part. *

2 freundl. Wohnungen, je 3—4 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermieten. Georgskommende 51.

In meinem Hause ist **hochherrschaftliche 1. Etage** mit modernstem Komfort ausgestattet, per Oktober ev. früher zu vermieten. * **B. Rincklake,** Rothenburg 15.

Herrsch. Wohnung, 4—5 Zim., Küche, Zubehör, 2 Mans., Gas, zum 1. Oktober Neutor od. Kreuzviertel. Off. unter W W 711 an die Gesch. *

4 Zimm., 2. Etage, 265 Mk., zu vm. Wegesende 10, Spiekerh.

Mehrere herrschaftliche **Wohnungen,** 5—6 Zimmer, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mittelhafen Nr. 3, od. Theissingstr. Nr. 6. *

Wohnungen zu vermieten:
Bohlweg 127, part., 3 Zimm., Küche und Zubeh., per sofort.
Dahlweg 23, 1. Etage, 4 Zim., 1 Küche, 1 Keller, 1 Bodenkam., Bodenraum u. Waschküche z. gemeinsch. Benutzung, per sofort.

Werkstatträume nebst Lagerplatz an der Antoniusstraße gelegen, zusammen 11 Quadratruten groß, geeignet für Reparatur-Werkstatt und Autoeinstellhalle, auf lange Jahre zu vermieten. * Näheres **Peter Büscher,** Plönlesstraße 5.

Billige Wohnung, Leererstraße No. 6, Dachgeschoß, 4 Zimmer, 1 Küche, Bodenverschlag, Trockenboden, Keller, Waschküche, zu Okt. zu verm. **Becker & Bollmann,** Hagedornstraße 20, 1. Et.

Kreuzviertel elegant möbl. großes Zimmer mit voller Pension in sehr ruhigem Hause sofort oder 1. September zu vermieten. 12b Dettenstraße 10, 1. Etage.

Sofort od. später zu vermieten **große hochherrschaftl. 1. Etage** Preis 1800 Mk., ev. m. Stallung. Ferner **1 Einfamilienhaus** Preis 1500 Mk. Näh. Mühlenstraße 8, unten.

Ladenlokal an geleg. Straße, geeignet für Kolonialwaren, m. oder ohne Wohnung, z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal mit od. o. Wohn. zu verm. Bergstraße 8. *

Ein schönes **Einfamilienhaus** mit Obst- und Gemüsegarten, gesunde Gegend, Nähe Münsters, ist vom 1. Januar oder später auf längere Zeit zu vermieten. Off. unter W W 3375 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal mit Zubehör, in bester Geschäftslage Münsters, zu vermieten. b(4a **Becker & Bollmann,** Hagedornstraße 20, 1. Et.

Gesuchte Wohnungen

Einz. Dame sucht zu Okt. oder früher 2 leere Zimmer. Off. u. A B 986 an die Gesch.

Zum 1. Okt. 3 unmöblierte Zimmer mit voller Pension auf Mauritz gesucht. Offerten unt. S T 982 an die Gesch. ds. Bl.

2 modern eingerichtete **Herren-Zimmer** von Beamten in ruh. Lage ges. Off. u. W Z 984 an die Gesch.

Baugewerkschüler sucht zum 17. Oktober möbl. Zimmer mit guter voller Pension. Off. u. O P 979 an die Gesch.

Höh. Beamter sucht zu Ende Sept. zwei eleg. **möbl. Zimmer** in bess. Hause. Gute Bedienung Bedingung. Off. u. J K 995 an die Geschäftsstelle. 12a

Dame sucht 2—3 unmöbl. Zimmer zu Oktober. Offerten unter L W 988 an die Geschäftsst.

Brautpaar sucht zum 15. September 2 Zimmer-Wohnung mit Küche. Off. unter L W 905 an die Geschäftsst. w3c

Ladenlokal zum 1. 10. od. auch später zu miet. ges. i. d. Salzstr. Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. L L 917 an d. Gesch. w3c

Jung. Ehepaar sucht p. 1. Jan. Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Preis 380—400 Mk. Gefl. Angebote mit Preis unter W N 998 an d. Gesch.

Offene Stellen

Suche zum 1. Okt. kräftiges **»» Mädchen, ««** evangelisch, für Haus- u. Küchenarbeit. **Frau v. d. Schulenburg,** Mozartstraße 3.

Suche für sofort od. 1. Sept. Fräulein aus guter Familie bei Familien-Anschluß und gutem Verdienst **fürs Büfett.** Bedienen ausgeschlossen. Selb. kann sich auch im Kochen ausbilden. **Josef Lechtenböhmer,** Gasthof zur Post, Hüls, Kreis Recklinghausen.

Älteres, erfahr. Fräul. mit guten Zeugn. gesucht zur Führung des Haushalts. Zahnarzt Ulbrich, Dorsten.

Kochlehrfräulein. In einem bess. Gasthof wird zum 1. Oktbr. eine Lehrköchin in der Küche gesucht. Die Küche wird persönlich von der Hausfrau geleitet. Bedingung ist ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Angebote u. P P 3489 an die Gesch. ds. Bl.

Ein braves, **kath. Mädchen** für bessere Zimmerarbeiten per 1. Oktober cr. gesucht. Solche, die gut nähen und flicken können, werden bevorzugt. * **Frau Wilhelm Stalherm,** Recklinghausen i. W.

Für eine bess. Kaffeewirtschaft w. zum 1. Okt. brav., kath. **Mädchen** für Hausarbeit u. z. Bedienen der Gäste geg. hoh. Lohn ges. Off. unt. G H 993 an die Gesch.

Kindermädchen zum 1. oder 15. September zu vier Kindern, 12, 7, 6 u. 2 J., gesucht. Näh. Frau Borgmann, Station Gremmendorf.

Alleinstehender Landwirt sucht zum 1. Oktober eine kath., tücht. **Haushälterin** im Alter von 35—45 Jahren Offerten unter A B 3436 an die Geschäftsst. w3b

Ein braves **kath. Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, f. Küche und Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht. Dasf. muß auch teilweise m. im Geschäft tätig sein. **J. Heitfeldt,** Dampfbäckerei u. Gastwirtsch., Polsum bei Dorsten.

Suche für mein Manufakturwarengeschäft per 1. Okt. eine junge tüchtige kath. **Verkäuferin.** Johannes Barensen, Brakel, Kreis Höxter.

Putzfrau für Dienstag und Freitag vormittag gesucht. Industriestraße 8, I.

Sofort oder 1. Septbr. wird nach Cöln ein **Kindermädchen oder Pflegerin** zu einem 1½ Jahre alten Kinde gesucht. Ebenso daselbst ein f2b **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Näheres **Baugeschäft Hamann,** Heisstr. 9.

Gesucht wird zum 1. 10. 12 ein **Mädchen** zur Erlernung der Küche. Lohn nach Übereinkunft. w2b **Fr. Möllers,** Königstr. 34

Tücht. kath. Mädchen findet gute Stelle zur gründl. Erlernung der Feinbüglerei zum 1. Oktober ohne gegenseitige Vergütung. **Friedr. Gerling,** Greven.

Reinmachefrau für zwei Nachmittage in der Woche gesucht. Anmeld. zwisch. 2 u. 3 Uhr. Industriestr. 26, II.

Morgenmädchen ges. Finkenstraße 9 I. w2a

Für ein Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft in kl. Stadt Westf. wird per 1. Oktober ds. Js. bei nicht freier Stat. eine jüngere **Verkäuferin** gesucht, welche mit Landkundsch. umzugehen versteht u. der plattdeutschen Sprache mächtig ist. Gefl. Off. mit Photographie u. Gehaltsanspr. unter J J 3494 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

» Vertreter « zum Besuch der Privatkundsch. für leicht verkäufl. Konsumart. gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter K L 976 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen zum 1. Okt. eine tücht. branchekundige **Verkäuferin** kathol. Konfession. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. erbet. **P. A. Lange Söhne,** Steinheim i. W., Manufaktur-, Modewar. und Konfektion.

Tücht. Tischlergeselle für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. **Th. Schulz,** Tischlerei, **Werne a. L.,** Bez. Münster. 12b

Bäcker- u. Konditorgeselle zum 23. August gesucht. (v2b Overbergstraße 25.

Suche zu sofort tüchtigen **Metzgergesellen.** A. Ifernhinte, Inhaber Carl Kassenberg, Rind- und Schweinemetzgerei, Coesfeld. *

Junger Friseurgehülfe, der sich ev. in Haararbeit ausbilden will, auf sofort od. spät. gesucht. **Franz Halinde,** Staufenstr. 1.

Erfahrene, nüchterne f3c **Fuhrleute** gegen hohen Lohn gesucht. **Ernst Espey, Duisburg,** Charlottenstraße 69.

Für ein adeliges Gut in Westfalen wird zum 1. Nov. ein zuverlässiger, durchaus solider, militärfreier, kath. Mann als **Hausknecht** gesucht. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse und Empfehlungen unt. N N 3448 bei d. Geschäftsstelle d. Ztg. abgeben. f3c

Suche auf sofort einen **tücht. Schneidergehilfen** Schneidermeister Wilh. Hoge, Lengerich (Westf.) 2, am Bahnhof.

Suche sofort einen kath. **Bäckergesellen,** durchaus nüchtern und selbst., auf dauernde Stellung. Selb. muß befähigt sein, eine Fein- und Grobbäckerei zu führen. Angebote unter A B 3456 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Schreiner auf bessere Möbel finden dauernde Stellung. **Th. Sendker u. Co., Freckenhorst i. W.**

Zwei Schneidergehilfen zu sofort bei hoh. Lohn und dauernde Beschäftigung ges. w2b **Bern. Heming,** Schneidermeister, Epe i. W.

Ein zuverlässiger **Maurerpolier** gesucht. Off. unter Z 5488 an A. Rolef, Markt 87.

Lohnende Stellung bei erstkl. Versicherungs-Ges., die Lebens-, Unfall-, Sterbekassen- u. Feuer-Vers. betreibt, gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen **sofort zu vergeben.** Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten u. C 1424 an d. Gesch. d. Bl. w2a

Rechtsanwalt und Notar in einer Kreisstadt des Münsterlandes (Landgerichtsbez. Münster) sucht zum 1. Sept. ds. Js. einen tüchtigen **Gehülfen,** der mindest. 7 Jahre im Fach tätig und Maschinenschreiber (Remington bevorz.) ist. Off. unter T T 3492 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ältere, westfälische Tabak- u. Zigarren-Fabrik sucht per 1. Oktober cr. gegen Gehalt und Vertrauensspesen einen tüchtigen **Reisenden.** Branchekundige erh. den Vorzug. Off. unter S S 4391 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2. Hausdiener ges. w3a Hotel Westfälischer Hof.

Suche zum 1. Oktober einen **zuverl. Fuhrknecht,** der auch Landwirtschaft versteht, gegen hohen Lohn. * **Georg Hermes** gen. Loose, Rheine i. W., Talstraße 59.

»» Modes! «« Volontär od. angehende zweite Arbeiterin (kath.) für sofort od. 1. Sept. gesucht. Fam.-Anschl. **Maria Franken,** Rees a. Rh. *

Suche zum 1. Oktober kathol. unverheirateten **ersten Kutscher.** Bewerber mit besten Zeugnissen mögen Gehaltsanspr. u. Photographie einsenden. **Haus Assen** bei **Lippborg. Graf Galen,** Erbkämmerer.

Junger Schneidergeselle für Kleinstück auf Wochenlohn findet dauernde Beschäftigung. **B. Stüer, Recklinghausen-Süd** (Hillerheide), Röllinghauserstraße Nr. 1.

Zuverlässiger, unverheirateter **»» Kutscher ««** für Brennerei-Fuhrwerk ges. **C. A. Haase,** Plettenberg i. W.

Gesuchte Stellen

Tüchtiges kathol. Fräulein sucht zur selbst. Führung des Haushaltes Stellung zu Sept. od. später. Off. u. Z A 985 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres Mädchen, welches Haushalt.-Schule besucht hat, sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau. Kleiner Haushalt bevorzugt. Offerten unter F G 992 an die Geschäftsstelle.

Ein kath., jung. Mädchen welches 1½ Jahre die Hotelküche erlernte, sucht Stellung als Köchin oder Stütze, am liebsten Privathaus zum 1. Oktober. Gutes Zeugnis vorhanden. Off. u. H J 994 an die Gesch.

Oberlehrer sucht für seine Schwester zum 1. Oktbr. Stellung in Küche und Haushalt in bess. kath. Hause. Offerten unter R R 3487 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Waschfrau sucht noch Kundschaft im Waschen. Näheres Geschäftsstelle.

Suche per bald für meinen Sohn (Obertertianer) eine **Lehrlingsstelle** in einem kath. kaufm. Geschäft, wo er im Hause des Prinzipals wohnen kann. Offerten unter C C 3477 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen, 21 Jahre, sucht zum 1. Okt. Stellung zum Alleindienen. Offerten unter C D 989 an die Geschäftsstelle.

Besseres junges **Mädchen,** welches gut kocht, sucht zur selbständigen Führung des Haushalts Stelle bei einzeln. Herrn oder Dame. b(2a Offerten unter D E 990 an die Geschäftsstelle d. B.

Einfach. Fräulein, im Haush. u. Kochen gründl. erf., sucht zu Okt. pass. Stelle, am liebsten in Münster. Off. unter C D 988 an die Geschäftsstelle.

Erstwärterin mit sehr guten Empf. u. Zeugn. sucht umständehalber Pflege od. Aushülfe b. Kindern. Off. unt. R S 996 an die Geschäftsst.

Fräulein sucht zum 1. Oktbr. **Stellung für Büfett.** Münster bevorzugt. Off. unter P R 980 an die Gesch. a2a

Schneiderin sucht Kundschaft außer d. Hause in Kindergarderobe. Selbige kann auch gut flicken. Off. unt. E F 991 an die Gesch.

Jg. Sattler u. Polsterer sucht sofort dauernde Stellung. Off. u. K L 975 bes. Gesch. *

Sohn achtb. Eltern, 14 J., sucht zu Ostern Stelle als **Zahntechnikerlehrling.** Off. u. G H 972 an die Gesch.

Junger Mann, der die Handelsschule besucht hat, sucht **Stellung als Volontär** auf Kontor bei bescheidenen Ansprüchen oder auch freier Station nebst kleinem Taschengeld. Off. u. N O 978 an die Gesch.

Zuverlässiger Mann, 45 Jahre alt, sucht **Vertrauensstellung.** Kaution kann gestellt werden. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offert. unter V 21 an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Ludgeristraße 12. f3b

Für einen schulentlassenen Sohn achtbarer Eltern (Lehrer) mit guten Schulkenntniss. wird **eine Lehrstelle** in einem Manufaktur-Geschäft oder einer ähnlichen Branche gesucht. Wohnung im Hause des Prinzipals erwünscht. * Offerten unter S T 3433 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein jg. Mann, 30 J., kath., nücht. u. zuverl., s. dauernde Stell. an einer Genossenschafts-Fabrik, gr. Geschäft od. ähnl.; da Kaution gestellt werd. kann, kann auch eine Vertrauensstellung übern. werden. a2a Offerten unt. Z 5491 an **A. Rolef,** Markt 87.

Chauffeur sucht Stellung zum 1. 10. 12. Off. u. R O 999 a. d. G. w2a

Junger Mann sucht Stelle als Hausknecht oder Lagerarbeiter bei freier Station. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter O P 1000 an d. Gesch.

An alle Hausfrauen!

Zunächst eine kurze Mitteilung:

Sie können in allen einschlägigen Geschäften „Kornfranck" erhalten. „Kornfranck" ist etwas Neues. Er geht aus unserm nahrhaften und kräftigen Brotkorn (dem Roggen) hervor, der einem eigenartigen Mälzungsverfahren unterworfen wird.

Sodann den Hinweis,

dass man aus diesem „Kornfranck" durch Mischung mit „Aecht Franck-Kaffeezusatz" ein starkes, dunkles, wirklich feinschmeckendes Kaffeegetränk gewinnt.

Mit andern Worten:

Aus „Kornfranck" mit „Aecht Franck" erzielen Sie das Kaffeegetränk, das Ihrer Geschmacksrichtung wirklich entspricht.



Eine mittelschwere 6jährige
münsterländer Stute,
breit und niedrig gebaut, selten schön, fehlerfrei, zugfest und fromm, zu verkaufen; auch gegen ein leichteres zu vertausch.
Horstmann,
Salzstraße 30. *

Ziegelsteine!
Größere Partie rote Ziegelsteine frei Baustelle geliefert, unter Syndikatspreis abzugeben Offerten unter O O 3488 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zwei einfache Tische
(bis 1,50 m lang) zu kauf. ges. Ang. u. H J 973 bef. Gesch.

Eichen-Schlafzimmer
mit Spiegelschrank, neu spottbillig zu verkaufen.
Rothenburg Nr. 35.

Lange Damen- u. Herrenketten
in Gold, Silber und Double sehr billig abzugeben.
Hölscher & Cie.,
a2a Wilmergasse 17/18.

Haus mit Garten, an zwei Straßen gel., 15 Räume, pass. für Gefährtbes., Arzt, Gross., unterhänd. zu verk. Liebh.-Adr. erb. u. R R 922 a. Gesch. j3c

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Rubito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung u. besser als Elektrolyse. *467
Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. Preis 5.00 A. Freigekrönt gold. Medaille Kosdünker. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsand. (auch Briefm.)
Rhenania-Parfümerie
Horm. Monhof jr.,
Salzstrasse Nr. 57,
vis-à-vis Feibes.
Telephon 1857.

Browningpistole
zu kaufen gesucht. Offerten unt. B C 987 an die Geschäftsst.

Alte Briefmarken, evtl Sammlung zu kaufen gesucht. Off. u. L M 997 an Gesch.

Rauhhaariger Jagdhund
verlaufen. Nachricht erbeten General **Wischer,** Grevenerstraße 8.

Herr sucht in d. Baumb. od. im Teutob. Walde
Sommerfrische
in durchaus ruh Lage, wom. i. d. N. a. Walde. Off. u. M N 977 an d. G.

Heirat.
Werkmeister-Witwer, kathol. stattlicher Mann, 46 J. mit 9jähr. Mädchen u. kl. Vermög., wünscht sich wieder zu verheiraten. Kath. Damen, möglichst mit etwas Vermögen, werden gebeten um ihre Adr. Diskret. Ehrensache. Briefe bitte postlagernd K K 10 Norden, Ostfr.

Plüschsofa und Hängelampe, gut erh., wegzugsh. billig zu verkaufen. Hoppendamm 5 I.

Armband
Promenade oder nächste Umgebung verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hornstraße 16.

Klavierstimmungen,
Reparaturen
an Pianos, Flügel und sämtlichen Musikinstrumenten in eigener Werkstatt zu billigsten Preisen. w7b
Bisping'sches Piano-Haus
— Prinzipalmarkt 12. —

Bekanntmachung.

In der Konkurssache Ostermann hier sollen
neue Möbel aller Art
Hafen- und Industriestr. - Ecke vom 19. ds. Mts. an gegen bar verkauft werden.
Verkaufszeit nachmittags von 2—8 Uhr.
Münster, den 17. Aug. 1912.
Der Konkursverwalter:
von Eichstedt.

Nur solange Vorrat reicht liefere ich frei vors Haus das bekannte trockene
Kiefern-Brennholz,
grob, 10 Bund = ca. 5 Zt. zu Mark 3,80.
Fr. Wilh. Nienhaus
Friedenstr. 45, früher Hafenstr.

Existenz!
Habe Auftrag, ein seit 18 Jahren in aufblühender industrieller Ortschaft bestehendes
Damen-Putzgeschäft,
verbunden mit Damenschneiderei, zusammen bzw. getrennt umständehalber baldmöglichst zu verkaufen. Näheres *
C. Schrickel,
Recklinghausen.

An Verbindungsstraße Bispinghof—Krummertimpen w*
2 Bauplätze,
19 u. 16 Ruten groß, zu verkaufen. Angebote erbitte unter R R 705 an die Gesch.

Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchhorster Marktsprudel Starkquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verscheuchen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein,** Salzstr. 35; Drog **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanen-Drogerie.

Louis Espagne
Stein- und Buchdruckerei a*
Münster i. W.
— Ludgeristraße 94, —
liefert
Drucksachen
für Private, Behörden, Handel u. Industrie.

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zucker's Creme,** Tube 50 Pf. u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Münster bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, W. Ruhtisch, E. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein,** Salzstr. 35; **C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Wwe. Elberfeld.**

Reisegeschäft
wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Offert. unter D E 8186 a. **Rudolf Mosse,** Dresden. w25

200 Mark
kostet die Ausbildung zu einem vollkommen tüchtig.
Chauffeur
Verlangen Sie kostenlos die Broschüre B 18 unserer Fachschule.
Stellenvermittlg. gratis.
Eintritt jederzeit. a*
Gebr. Windhoff,
Motoren- u. Fahrzeug-Fabrik, G. m. b. H.,
Rheine i. W.

Eröffnete heute Wolbeckerstrasse 17
im Hause des Herrn Dr. med. Theben
ein
Medizin. Warenhaus.
Empfehle besonders:
Komplette Einrichtungen für **ärztl. Sprechzimmer, Krankenhäuser und Kliniken.**
Leibbinden u. Bandagen, Gummiwaren und Verbandstoffe, sowie **sämtliche Krankenpflege-Artikel** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Medizinisches Warenhaus
Hubert Weber
Münster i. W., Wolbeckerstr. 17, Fernruf 1849.
Cöln, Hansaring 75.

Lauf gewichtswaagen
hölzerne u. eiserne. Modern u. preiswert.
H. Redecker & Co. Bielefeld.

Alumnat in Andernach a. Rhein.
Energische Nachhülfe in Sprachen und Mathematik durch Fachlehrer. Privatvorbereitung für alle Klassen.
Prospekte und Auskunft durch den **geistlichen Leiter der Anstalt.** r4b

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen,
60 Musterzimmer 60 j*
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Tausende erster Empfehlungen.
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unser Lager von ca. 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unser Spezialhaus zählt zu den größten Deutschlands. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. — Freie Lieferung. —
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Möbelfabrik u. Lager, **Essen-Ruhr.**
— „Grand prix" Weltausstellung Brüssel. —

In **Bottrop,** inmitten zweier neuer Kolonien-Anlagen, ist eine
Maschinenbäckerei
zu verkaufen eventl. auch zu vermieten. r3b
Auskunft erteilt **Franz Story** in **Bottrop,** Wilhelmstraße

Waren-Automaten!
Tüchtige Provisionsreisende
werden zu höchsten Provisionssätzen zu engagieren **gesucht.**
Herren, die in der gleichen Branche tätig waren, werden bevorzugt.
Süddeutsche Automaten-Industrie
Davidsohn & Co., Fürth i. B. f2b

Nachhülfe-Unterricht
für **Sextaner, Tertianer** (Gymnasial- und Realschüler) wird bei täglich einer Stunde zum monatlichen Preise von Mk. 20—25 erteilt. Off. unter B B 908 an die Gesch. j3c

Eine bürgerliche **Gastwirtschaft**
wenn mögl. mit etwas Land zu kaufen gesucht. Kapital vorhand. Off. u. M M 957 an die Gesch. l12b

Kiefern,
aus welchen sich Grubenhölzer herstellen lassen, hat abzugeben
C. F. Bürger
Forsthaus Gravenhörstel, Post Hörstel i. Westf.

Schiffer's Gärungs-Essig (ges. gesch.) ist der **Essig zum Einmachen** wie auch z. tägl. Bedarf, sehr ausgiebig u. aromatisch, verhütet jede Schimmelbildung, braucht nicht aufgekocht zu werden.
i. F. v. 20, 30, 50 Ltr. Inh. zu 22, 20, 18 Pfg. d. Ltr.
und zu 32, 30, 28
ab M.-Gladbach, Nachnahme.
Rudolf Schiffer,
M.-Gladbach 15. a4c

— Mahagoni-Salon, — echt, ganz neu, wegen Platzmangels verkäuflich. Näheres in der Gesch. ds. Bl. *

Zauchekessel zu kaufen gesucht.
Off. u. P R 1 an d. Gesch.

Landwirt hat ein
5jähriges Pferd,
1,75 Meter hoch, in jedem Geschirr gehend, auch Reitpferd, zu verkaufen. Gefl. Off. sind unter R R 3490 an die Gesch. ds. Bl. zu richten. *

Staniol- (Silber) Papier kauft **C. Rütter sen.,** *
Krummertimpen 17/19.

Achtung Achtung
Einmachgurken.
Die letzte große Partie Gurken werden Dienstag morgen von 8 Uhr ab auf dem Domplatze zu spottbill. Preisen verkauft.
Der Verkäufer.

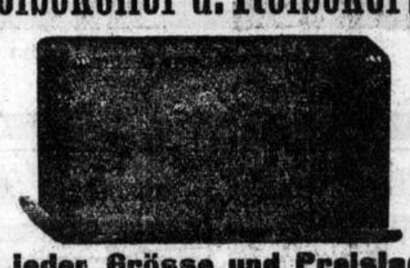
Einmachgurken.
Unwiderruflich letzte große Partie
Einmachgurken
wird Dienstag morgen auf dem Domplatz zu Spottpreisen verkauft.

Mehere 3- u. 4-Familienhäuser umständehalber sofort unt. günst. Bed. ev. ohne Anzahlung zu verk. Näh. Gesch. j3b

Nur noch einige Tage dauert mein
Ausverkauf.

Darum benutzen Sie die äußerst seltene Gelegenheit Ihren Bedarf zu decken in
Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenken,
Sport-, Schiess- und Kegelpreisen
zu **spottbilligen** Preisen.
Aug. Simons, **Roggenmarkt 6**
Fernruf 924.
Allein. Niederlage der Württbg. Metallw.-Fabrik Geislingen. (r*

„Ob du liegest oder gehst,
„Sitzest, auf dem Kopfe stehst:
„Ist der „Fox" auch noch so voll,
„Tinte kommt nur, wenn sie soll!
Royal Fox für die Reise
bester Sicherheitsfüllhalter
12,50 Mk., 15 Mk., 17.50 Mk. (f*
(Nicht billig, aber wirklich vollkommen.)
Allein-Verkauf
dieser und vieler anderer guter Marken: Puck 3 M., Löwen 5, Merkur 8.50, Roosevelt 12,50,
M. Löwenstein Spezial-Geschäft, Münster, Ludgeristr. 8.

Reisekoffer u. Reisekörbe
Handtaschen

Handtaschen
in jeder Grösse und Preislage
Carl Hochherz,
2 Rothenburg 2. (r

Vorzüglicher Jagdhund!
Deutscher Langhaar im dritten Felde hat abzugeben f2b
Gastwirt Beltrup,
Laer (Bez. Münster).

Antiquitäten,
jeder Art, billigst. w*
Joh. Bröker
Georgskommode 9.

Pianinos
in allergrößter Auswahl zu kulantesten Bedingungen. Alleiniger Vertreter v. Bechstein, Blüthner, Bebur, Mand, Knauß, Rittmüller, Schmidt u. a. m.
Bisping'sches Piano-Haus
Prinzipalmarkt 12.
Telephon 2291. j5c

Mein Geschäft kommt für
Färberei u. chem. Reinigung
an erster Stelle in Betracht.
Erstklassige Arbeit.
: Solide Preise. :
Nach Auswärts schnellste Bedienung.
Eil- und Trauersachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert. p*
A. Zurawski
Münster.
Magdalenstraße 3—4.
Telephon 672.

Erfindungen
schützt und verwertet
Johannes Schröder,
Patent-Bureau,
Münster i. W., Theissingstr. 3.
e*

Ratten und Mäuse
tötet sicher mein **Meerzwiebel-präparat „Rapid".** Erprobt als allerbestes gegen Ratten und Mäuse in 15jähr. eigener Tätigkeit als Kammerjäger. Versende nur frischbereitete Ware mit Mitterung u. genauer Gebrauchsanweis. Unschädl. für Haustiere. Kann in allen Räumen ohne Gefahr ausgelegt werden. Preis pro kg Mk. 1.50, 4½ kg Mk. 6.00.
Emil Hagedorn,
Kammerjäger,
Osnabrück, Blumenhallerweg 18


Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäftes verkaufe
2 sehr zuverlässige Wagenpferde,
2 schwere Wagen nebst Ketten, Winden u. Ricken. Zu erfahr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Landwirte o. Milchhändler!
Centrifuge, Kühler, Vorwärmer und Dampfentwickler billig zu verkaufen.
Oskar Reuter,
Bottrop. l13c

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Mauritzstraße.

Ein gesundes, prächtiges
Töchterchen
angekommen.
Gladbeck, 16. Aug. 1912
Oberlehrer
Dr. Viefhaus u. Frau
Ottilie geb. Nordhoff.

Das Sechswochen-Seelenamt für die verstorbene
Anna Rottmann
gut. **Münstermann**
findet Mittwoch morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche statt.

Das Jahres-Seelenamt für den verstorbenen Apotheker
Hermann Heckmann
findet statt am Dienstag, den 20. August, morgens 8 Uhr, in der St. Ludgeri-Pfarrkirche. Verwandte u. Bekannte werden hierzu freundlichst eingeladen.

Ziehung unwiderruflich 27. u. 28. August
Hannoversche Lotterie
zugunsten des Kriegerheims. — 7052 Gewinne i. Werte von
85000 M.
Hauptgewinne Wert M.
30000
10000
Lose à 1 Mark
11 Lose sortiert a. verschied. Tausd. **10 M.**
Porto und Liste 25 Pf. extra.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 193a
sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Die
Münsterische Bank
Filiale der Osnabrücker Bank
Kapital und Reserven Mk. 18,300,000
Königstrasse Nr. 18
erledigt sämtliche das Bankfach betreffenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich beim Königl. Land- und Amtsgericht Essen als
Rechtsanwalt f25
zugelassen bin. Mein Bureau befindet sich Essen-Ruhr, Burgstr. 6. (Fernruf 7648.)
Backwinkel, Rechtsanwalt.

Hermann Vahle
Drubbel Nr. 3, Fernspr. 505.
Servietten, Tischtücher, Tee-Gedecke.
Hemden, Bett- und Leibwäsche.
Bettfedern und Daunen.
Lager fertiger Betten.
Weisswaren-, Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.
Spezialität:
Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen.
Streng reell. Billigste Preise.
Muster u. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Damen-Hüte.
Wiener, Englische, Französische
Orginal-Modelle
sowie
— Lodenhüte —
in grösster Auswahl eingetroffen.
Otto Liessem
Fernruf 960. Salzstr. 45.

Zu meiner Färberei und chemischen Reinigungsanstalt habe
— Weiß-Wäscherei —
für Tisch-, Leib- und Bügelwäsche eingerichtet. r3b
Die Sachen werden abgeholt u. wieder zugestellt. Telephon 1223.
Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.
G. Riesenbeck,
Färberei, chem. Waschanstalt, Weißwäscherei,
Clemensstraße 12.

Feinstes Blüten-Mehl
„ **Kaiser-Mehl**
„ **Weizen-Mehl**
Getreide-Preßhefe
Hühnerfutter, Gerstenmehl
Vermahlen von Getreide aller Art.
E. Hölscher
Neuter.